

Meinungen zu einem Zusammenschluss von Hamburg und Schleswig-Holstein zu einem gemeinsamen Bundesland

Ergebnisse repräsentativer Bevölkerungsbefragungen in Hamburg und in Schleswig-Holstein

Januar 2005

durchgeführt von

PSEPHOS
Institut für Markt-, Politik- und Sozialforschung GmbH

im Auftrag von



Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein

- Textkommentar und Tabellenanhang -

Vorbemerkung

Im Auftrag von UVNord - Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. hat das PSEPHOS Institut für Markt-, Politik- und Sozialforschung GmbH im Januar 2005 zwei parallele Repräsentativerhebungen unter der Bevölkerung in Hamburg sowie in Schleswig-Holstein durchgeführt.

Ziel der Befragungen ist es, empirisch gesicherte Informationen darüber zu erhalten, wie die Bevölkerung der beiden Länder einem Zusammenschluss von Hamburg und Schleswig-Holstein gegenübersteht, welche Vorteile und welche Nachteile sie in diesem Fall erwartet, wo sie die größten Hindernisse für eine Fusion sieht.

Für die aktuelle Untersuchung wurden in der Zeit vom 10. bis 22. Januar 2005 insgesamt 2.005 nach dem Zufallsverfahren ausgewählte Deutsche ab 16 Jahren per CATI (Computergestützte Telefoninterviews) mit einem standardisierten Fragebogen befragt, darunter 1.004 in der Hansestadt Hamburg sowie 1.001 in Schleswig-Holstein. Die Interviewdauer betrug durchschnittlich ca. 10 Minuten. Die Stichproben sind repräsentativ, d.h. sie stellen jeweils ein verkleinertes Abbild der beiden Grundgesamtheiten in wichtigen demografischen und regionalen Dimensionen dar. Die Ergebnisse können daher jeweils mit den bei Stichproben dieser Größenordnung üblichen statistischen Schwankungsbreiten (maximal $\pm 3,1$ Prozentpunkte; durchschnittlich $\pm 2,4$ Prozentpunkte) auf die jeweilige Gesamtheit übertragen und somit verallgemeinert werden.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind in Form von Kreuztabellen im Tabellenanhang vollständig dokumentiert. Dort finden sich auch die Fragentexte im Wortlaut.

Im nachfolgenden Textbericht werden die wichtigsten Befunde der Untersuchung kurz kommentiert. Die Hinweise im Text auf Tabellen beziehen sich auf den beigefügten Tabellenanhang.

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
A. Textkommentar	
1. Das Meinungsbild im Überblick	3
2. Klare Mehrheiten in Hamburg und Schleswig-Holstein für Länderzusammenschluss	4
3. Aus Sicht der Bevölkerung: Vorteile einer Länderfusion überwiegen	6
4. Starker Wunsch nach engerer Zusammenarbeit im Norden	10
5. Länderfusion im Norden: Mehrheit zweifelt an Verwirklichung	13
6. Mehrheit für Hamburg als gemeinsame Landeshauptstadt	15
B. Tabellenanhang	

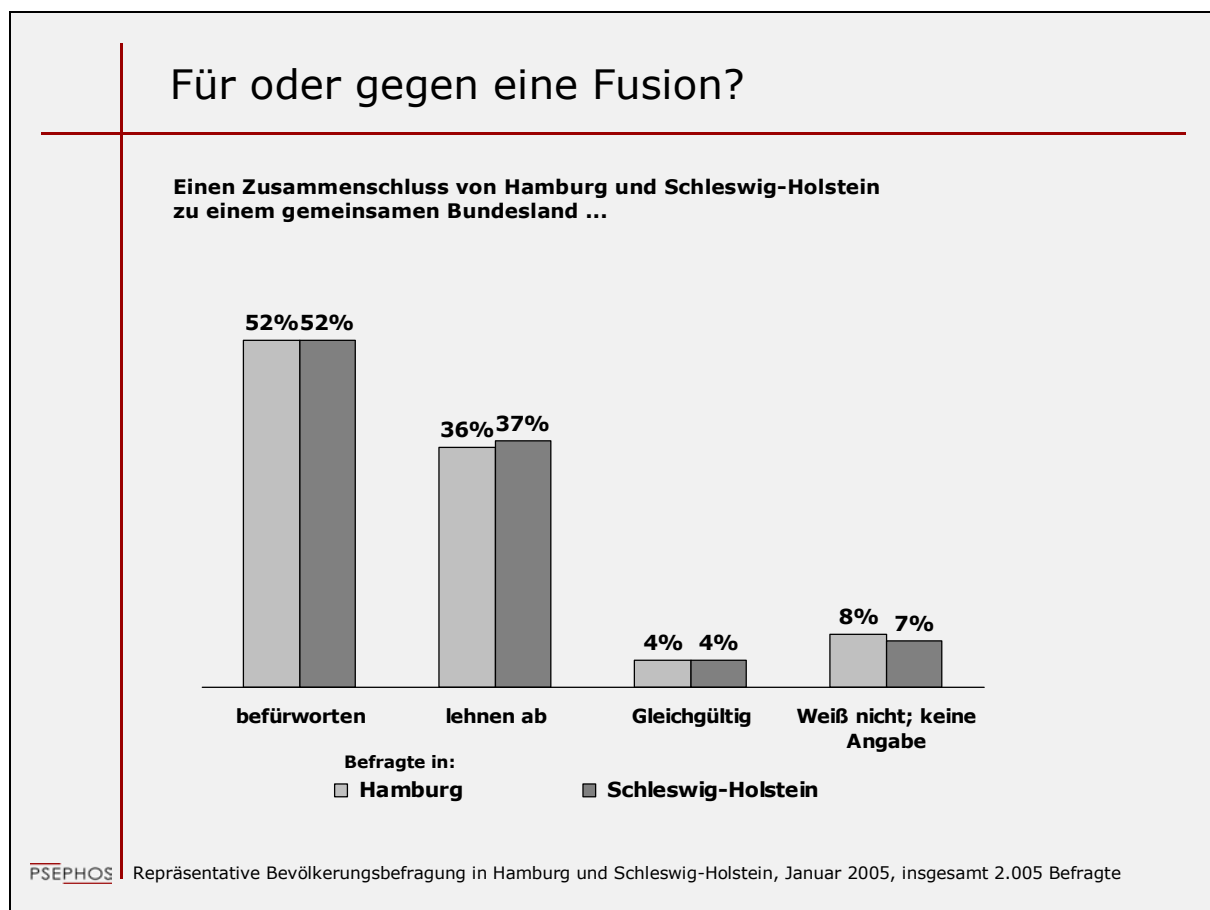
A. Textkommentar

1. Das Meinungsbild im Überblick

- Gleich große absolute Mehrheiten der Bevölkerung in Hamburg und in Schleswig-Holstein (je 52 %) befürworten einen künftigen Zusammenschluss der beiden Länder, jeweils nur ein gutes Drittel (36 % bzw. 37 %) lehnt eine Fusion ab.
- Hintergrund ist auf beiden Seiten der starke Wunsch nach einer verbesserten Zusammenarbeit beider Länder in wichtigen Politikfeldern, darüber hinaus auch die Vermutung einer Mehrheit von Befragten (52 % bzw. 50 %), dass die Vorteile einer Fusion generell überwiegen würden, während nur ein knappes Viertel eher Nachteile befürchtet.
- In deutlichem Kontrast zum Wunsch der Mehrheit in Hamburg und Schleswig-Holstein nach einem gemeinsamen Bundesland steht jedoch die nur von einem Drittel geäußerte Prognose, dass es zu einer Fusion auch tatsächlich kommen werde. Fast zwei Drittel halten dies für eher unwahrscheinlich.
- Die Hemmnisse für einen Zusammenschluss sieht man nicht nur im Beharrungsvermögen von Behörden und Verwaltungen, sondern gleichermaßen auch auf Seiten der eigenen Landesregierungen sowie in - wie die Befragung belegt - fälschlicherweise vermuteten mehrheitlichen Ablehnung einer Fusion bei den eigenen Mitbürgern.
- Bemerkenswerterweise ist das Meinungsbild in Hamburg und Schleswig-Holstein bei fast allen Aspekten der aktuellen Befragung von Januar 2005 so ähnlich bis übereinstimmend, dass man fast vermuten könnte, es handele sich bereits um ein gemeinsames Bundesland.

2. Klare Mehrheiten in Hamburg und Schleswig-Holstein für Länderzusammenschluss

Mit frappierender Übereinstimmung befürworten klare Mehrheiten der Bevölkerung (ab 16 Jahren) in Hamburg und in Schleswig-Holstein auf längere Sicht einen Zusammenschluss der beiden Bundesländer. Jeweils 52 Prozent sprechen sich für eine Fusion aus, 36 Prozent in Hamburg bzw. 37 Prozent in Schleswig-Holstein lehnen diese ab. Die übrigen (12 % bzw. 11 %) sind gleichgültig oder meinungslos in dieser Frage. In Anbetracht dessen, dass das Thema Länderfusion derzeit kaum auf der Agenda der landespolitischen Diskussionen auftaucht, ist dies ein sehr akzentuiertes, dezidiertes Meinungsbild. Dieses kann aber natürlich durchaus in Bewegung geraten, insbesondere wenn sich hieran künftig weitere politische Debatten und Argumentationen entzünden.



So identisch das Stimmungsbild in beiden Bundesländern in Sachen Fusion auch ist, so sind doch deutliche Unterschiede in den Einschätzungen einzelner Bevölkerungsgruppen festzustellen, mit wiederum teilweise ähnlichen Mustern in beiden Ländern.

So wächst die Zustimmung zu einem Zusammenschluss von Hamburg und Schleswig-Holstein in beiden Ländern mit dem Alter der Befragten - nimmt man die 16- bis 24-Jährigen (61 % bzw. 50 %) aus - deutlich an: von 41 bzw. 43 Prozent (bei den 25- bis 34-Jährigen) bis auf 57 bzw. 60 Prozent bei den ab 65-Jährigen. Entsprechend befürworten Rentner (57 % bzw. 59 %) etwas häufiger als Berufstätige (53 % bzw. 51 %) ein Zusammengehen von Hamburg und Schleswig-Holstein.

Dieser auf den ersten Blick vielleicht überraschende Befund, wonach Ältere solch bedeutenden Änderungen gegenüber aufgeschlossener sind als Jüngere, war allerdings auch schon bei der (am Votum Brandenburgs gescheiterten) Volksabstimmung von 1996 über die Fusion von Berlin und Brandenburg in beiden Bundesländern - wenn auch auf unterschiedlichem Zustimmungsniveau - zu beobachten gewesen.

Die Befürwortung einer Fusion mit Hamburg fällt in den nördlichen und mittleren Landesteilen Schleswig-Holsteins größer aus („dafür“: 53 %; „dagegen“: 36 %) als in den Kreisen und Gemeinden, die zum „Ballungsraum Hamburg“ zählen (50 % zu 42 %).

Ein Blick auf die (partei-)politischen Lager zeigt in Hamburg für CDU und SPD ein gleichermaßen klares Überwiegen des Pro (je 59 %) gegenüber dem Contra (34 % bzw. 33 %), während in Schleswig-Holstein in den Reihen der Union die Befürworter ebenfalls in der Mehrheit sind (56 % zu 38 %), bei den Sozialdemokraten dagegen sich die beiden Positionen in etwa die Waage halten (48 % zu 45 %). (Tabelle 3.A/B)

Aus dem Zusammenwachsen eines größeren Europa, den verstärkten Herausforderungen der Globalisierung und dem unübersehbaren Reformbedarf in Deutschland ziehen die Bürgerinnen und Bürger in Norddeutschland, so legen es die Ergebnisse der vorliegenden aktuellen Repräsentativerhebungen nahe, mehrheitlich offenbar nicht die Konsequenz, sich auf Kleinräumigkeit und Abgrenzung zurückzuziehen; vielmehr stehen sie mehrheitlich zu einer Länderfusion, die eine gestärkte Wirtschaftsregion sowie politische Einheit schafft und damit die Standortbedingungen verbessert, ohne dass regionale Bindungen und Heimatgefühle über Bord geworfen werden müssten.

3. Aus Sicht der Bevölkerung: Vorteile einer Länderfusion überwiegen

Noch deutlicher wird die Zustimmung der Bevölkerung zu einem Zusammenschluss der Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein, wenn es um die direkte Abwägung von Vor- und Nachteilen einer solchen Fusion geht. Jeweils ein Viertel (26 % in Hamburg, 25 % in Schleswig-Holstein) glaubt, die Vorteile seien „deutlich“ höher einzustufen, für nochmals eben so viele (26 % bzw. 25 %) überwiegen sie zumindest „leicht“. Demgegenüber vermag nur insgesamt ein knappes Viertel (23 % bzw. 24 %) deutlich oder leicht überwiegende Nachteile zu erkennen. Während die Befürworter eines Länderzusammenschlusses nahezu einhellig (81 % bzw. 78 %) mögliche Vorteile betonen, befürchten die Gegner einer Fusion nur zu 53 bzw. 55 Prozent mögliche Nachteile. 13 bzw. 14 Prozent sehen Vor- und Nachteile als gleichermaßen gewichtig an, 11 bzw. 13 Prozent enthalten sich einer Einschätzung.



Auch hier herrscht große Übereinstimmung in beiden Befragungsgebieten, wobei zugleich die Unterschiede zwischen den Altersgruppen oder den politischen Lagern stärker nivelliert sind. (Tabelle 5.A/B)

Drei Aspekte stehen aus Sicht der Bevölkerung beider Länder obenan, wenn es darum geht, welches die wichtigsten Vorteile eines Zusammenschlusses von Hamburg und Schleswig-Holstein zu einem gemeinsamen Bundesland sein könnten:

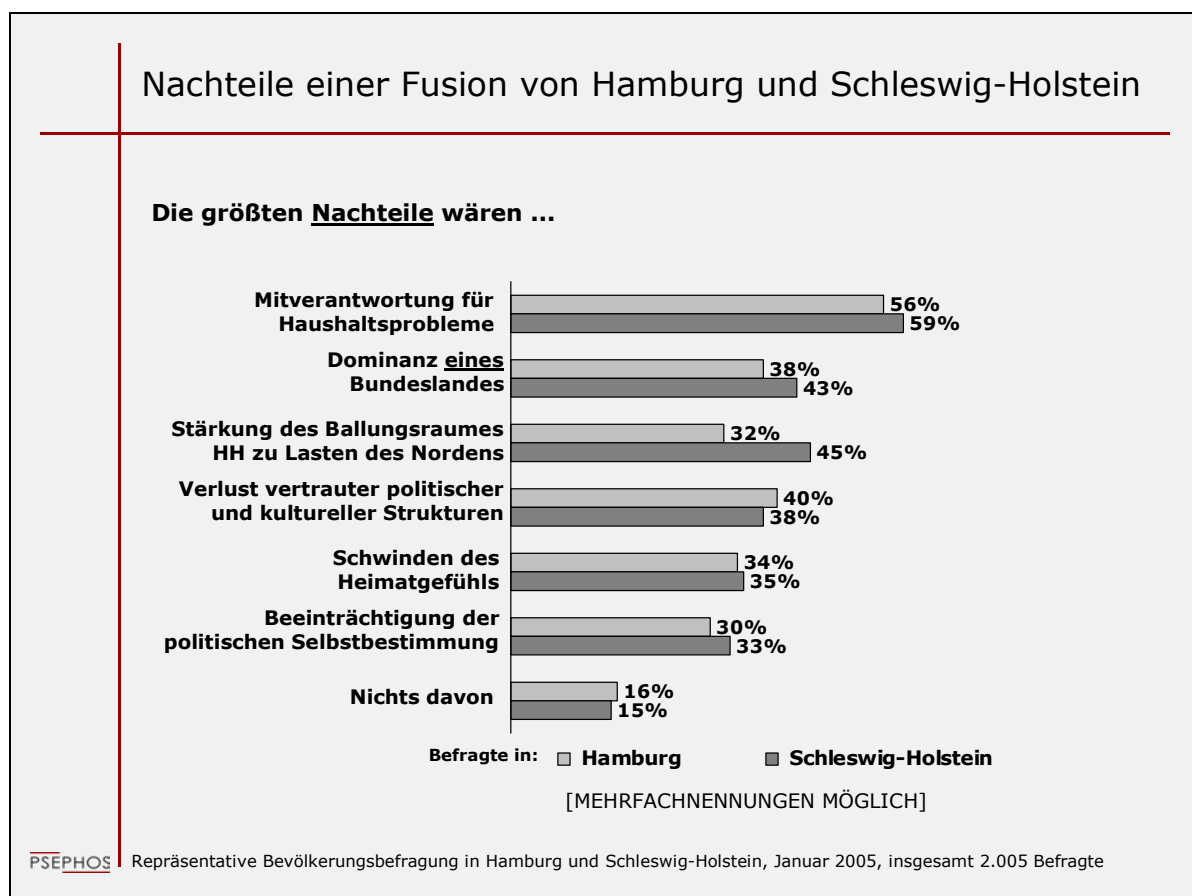
Jeweils fast drei Viertel **aller** Befragten setzen auf Kosteneinsparungen bei der Verwaltung und den politischen Einrichtungen, etwa durch Wegfall von Doppelfunktionen (je 74 %), auf eine schnellere Realisierung von (bislang) länderübergreifenden Verkehrsprojekten (Hamburg: 75 %; Schleswig-Holstein: 70 %) sowie auf bessere Entwicklungschancen für die Wirtschaft in der Nordregion (71 % bzw. 72 %).



Rund zwei Drittel hoffen auf eine Vereinfachung von Verwaltungs- und Behördenabläufen, sehen also eine Chance zur vielfach geforderten Entbürokratisierung (68 % bzw. 66 %), und erwarten zudem von einem Länderzusammenschluss eine Stärkung des Gewichts der Nordregion sowohl innerhalb der Bundesrepublik als auch im vergrößerten Europa (64 % bzw. 67 %). Dass mit einem zusammengeführten Bundesland auch eine „gemeinsame politische Linie“ für die Region realisiert werden kann, schätzt gut die Hälfte (55 % bzw. 59 %) als einen möglichen Vorzug ein.

Dass mit einem gemeinsamen Bundesland aus Hamburg und Schleswig-Holstein das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen im Norden gestärkt würde, wäre demgegenüber nur knapp die Hälfte (je 46 %) ein wichtiger Gesichtspunkt. Dieser Aspekt liegt älteren Befragten deutlich stärker am Herzen als jüngeren. (Tabelle 6.A/B)

Entsprechend den Mehrheiten bei der Grundfrage "Pro oder Contra Fusion" werden mögliche Nachteile deutlich weniger häufig hervorgehoben als denkbare Vorteile. Mit Abstand an der Spitze wird hier der Vorbehalt geäußert, im Falle einer Fusion müsse ein Land die Haushalts- und Finanzprobleme des anderen mittragen – dieser Einwand wird von der Bevölkerung der Hansestadt in etwa gleichem Maß vorgebracht (56 %) wie von der in Schleswig-Holstein (59 %). Auch Fusions-Befürworter sehen hierin etwa zur Hälfte (Hamburg: 49 %; Schleswig-Holstein: 54 %) eine mögliche Gefahr, die Gegner sogar zu 67 bzw. 68 Prozent.



Etwas stärker als in Hamburg (38 %) ist in Schleswig-Holstein (43 %) die Befürchtung zu vernehmen, bei einer Fusion werde ein Land das andere - politisch, wirtschaftlich oder kulturell - möglicherweise dominieren.

Ähnlich weit verbreitet sind in Schleswig-Holstein Bedenken (45 %), in einem künftigen gemeinsamen Bundesland könne zu viel Augenmerk auf die Stärkung des Ballungsraums Hamburg gelegt werden, was dann zu Lasten der nördlichen Regionen gehen werde. Dies ist im Übrigen einer der wenigen Punkte, in denen das Meinungsbild der Bevölkerung beider Länder stärker auseinanderdriftet: In Hamburg nämlich teilen nur 32 Prozent das Szenario einer Vernachlässigung des Nordens zu Gunsten der Metropolregion Hamburg.

Drei weitere mögliche nachteilige Folgen einer Länderfusion werden von 30 bis 40 Prozent der Befragten ins Spiel gebracht, dabei liegen die Einschätzungen in Hamburg und Schleswig-Holstein wieder eng beieinander.

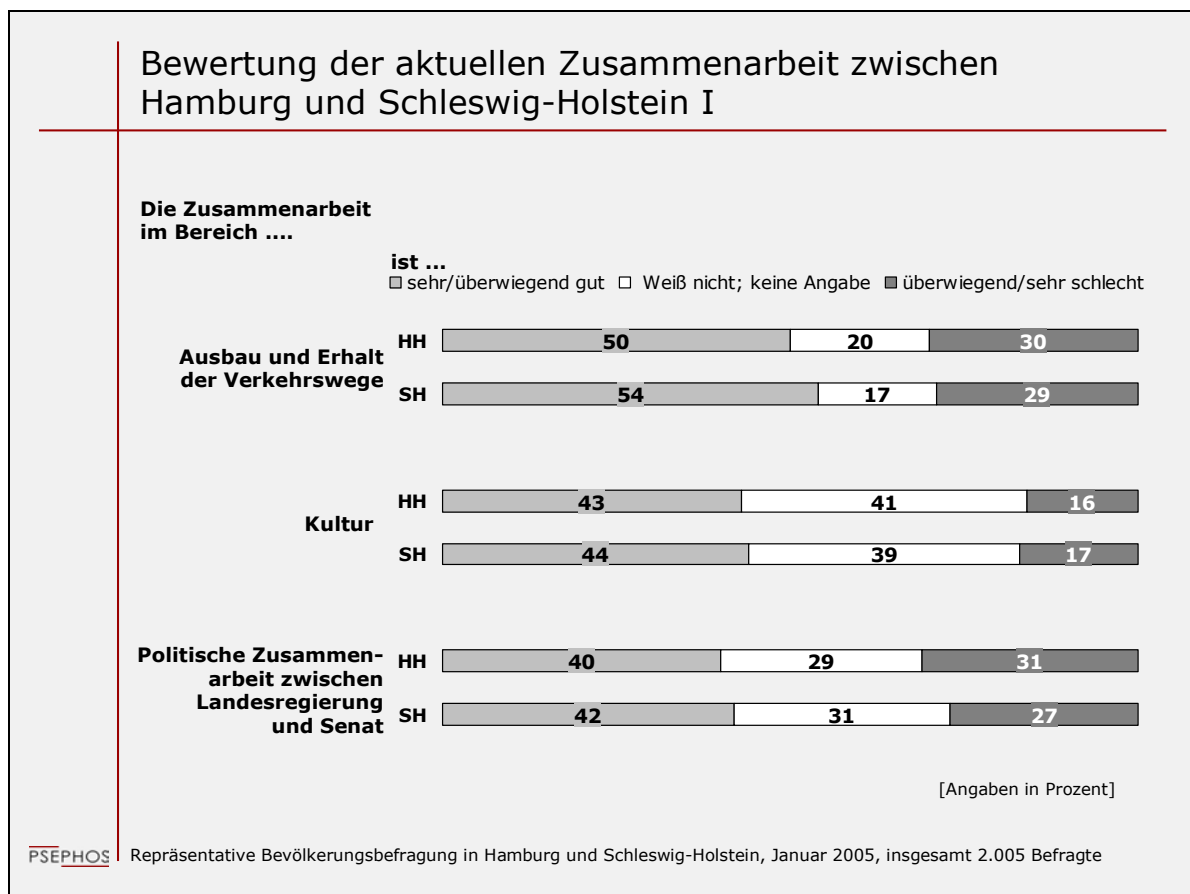
So erwarten 40 bzw. 38 Prozent einen Verlust vertrauter politischer und kultureller Strukturen, wenn sich Hamburg und Schleswig-Holstein zu einem gemeinsamen Bundesland verbinden. Jüngere führen in beiden Ländern dieses Argument häufiger an als Ältere.

Dass das Heimatgefühl der Bevölkerung in einem fusionierten Bundesland schwinden könne, hierin sehen 34 bzw. 35 Prozent Befragten aus Hamburg und Schleswig-Holstein einen gewichtigen Nachteil. Noch weniger (30 % bzw. 33 %) glauben, mit einem solchen Vorhaben werde die politische Selbstbestimmung der Bevölkerung beeinträchtigt. (Tabelle 7.A/B)

4. Starker Wunsch nach engerer Zusammenarbeit im Norden

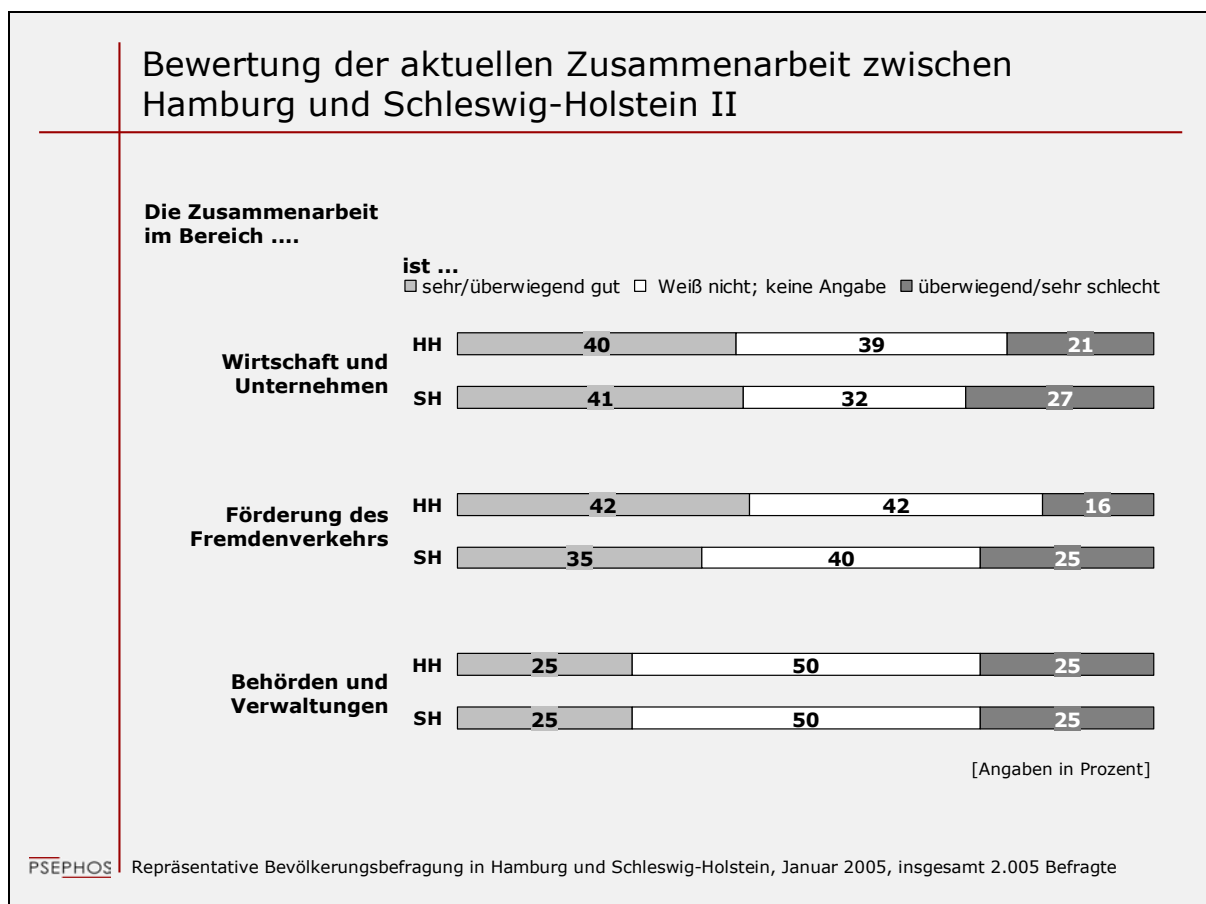
Die mehrheitliche Aufgeschlossenheit der Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein gegenüber einem künftigen Zusammenschluss ihrer Länder basiert nicht nur auf der Erwartung überwiegender Vorteile eines solchen Schritts, sondern auch auf einem verbreiteten Wunsch, auch unabhängig von einer möglichen Fusion sollten beide Bundesländer die Zusammenarbeit in wichtigen Bereichen intensivieren.

Die gegenwärtige Länderkooperation wird von den Bürgerinnen und Bürgern in beiden Befragungsgebieten insgesamt zwar überwiegend positiv bewertet, doch stellen auch nicht wenige durchaus Defizite fest.



Am freundlichsten urteilt man über die Zusammenarbeit der beiden Länder im Bereich des Ausbaus und Erhalts der Verkehrswege (Straße, Schiene, Wasserwege, ÖPNV): 50 bzw. 54 Prozent halten die länderübergreifende Kooperation hier für sehr oder überwiegend gut. Demgegenüber sind 30 bzw. 29 Prozent nicht zufrieden.

Jeweils rund 40 Prozent und knapp darüber (in Hamburg ebenso wie in Schleswig-Holstein) loben die Zusammenarbeit im kulturellen Bereich, auf der politischen Ebene von Landesregierung und Senat sowie im Bereich von Wirtschaft und Unternehmen. Kritik wird - ohne dass dies Mehrheitsmeinung ist - vor allem mit Blick auf die politische Zusammenarbeit vorgetragen (31 % bzw. 27 %). Zudem vermisst man offenbar in Schleswig-Holstein (27 %) etwas häufiger als in Hamburg (21 %) Impulse aus einer wirtschaftlichen Kooperation.

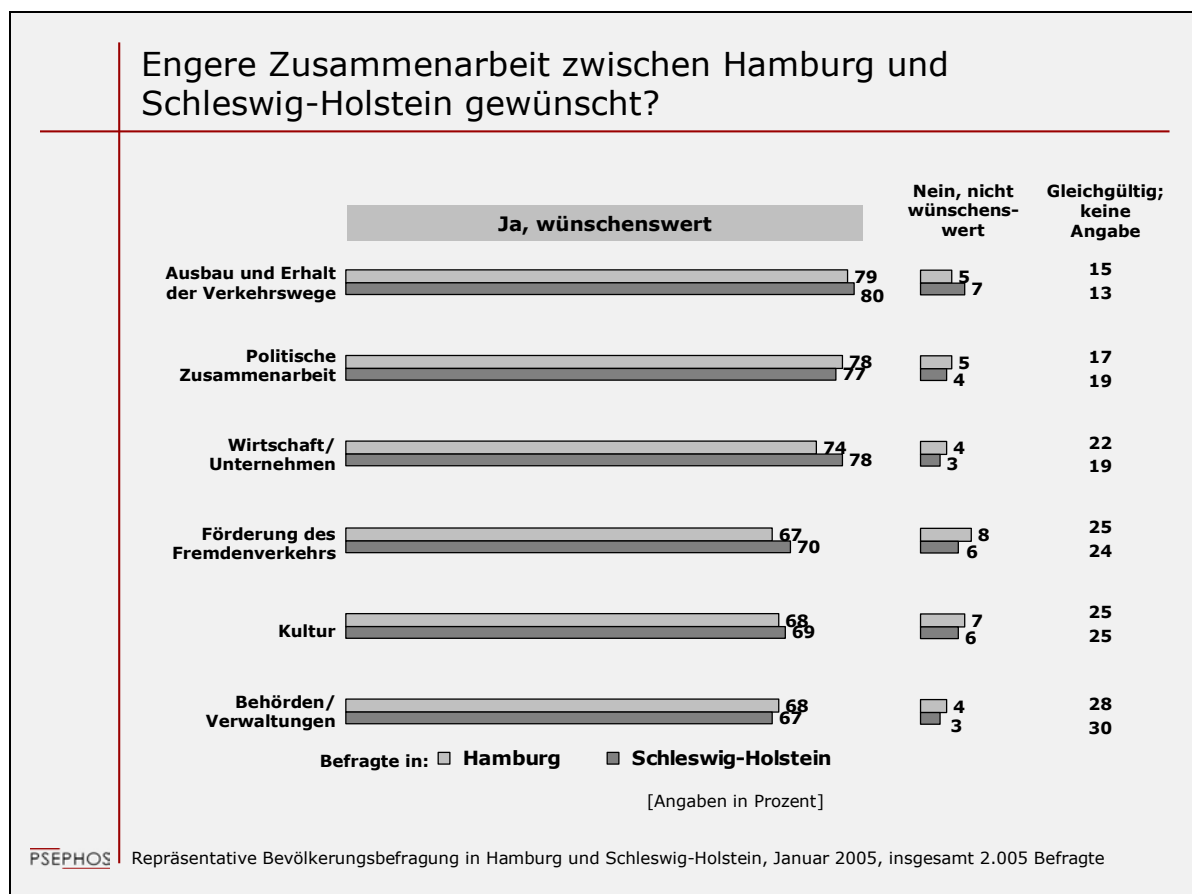


Gleichfalls sind die Schleswig-Holsteiner zwar mit den gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung des Fremdenverkehrs zu 35 Prozent überwiegend zufrieden, zu 25 Prozent konstatiert man aber hier Mängel. Das Meinungsbild in Hamburg ist da weit freundlicher: Nur 16 Prozent sehen Probleme, 42 Prozent hingegen bewerten die Kooperation im Norden in punkto Tourismus als (überwiegend) gut.

Übereinstimmend nur ein Viertel beurteilt schließlich die Zusammenarbeit auf Ebene der Behörden und Verwaltungen als zufrieden stellend, eben so viele sehen hier Mängel. Jeweils die Hälfte enthält sich hier eines Urteils. (Tabellen 1; 1.1 - 1.6 A/B)

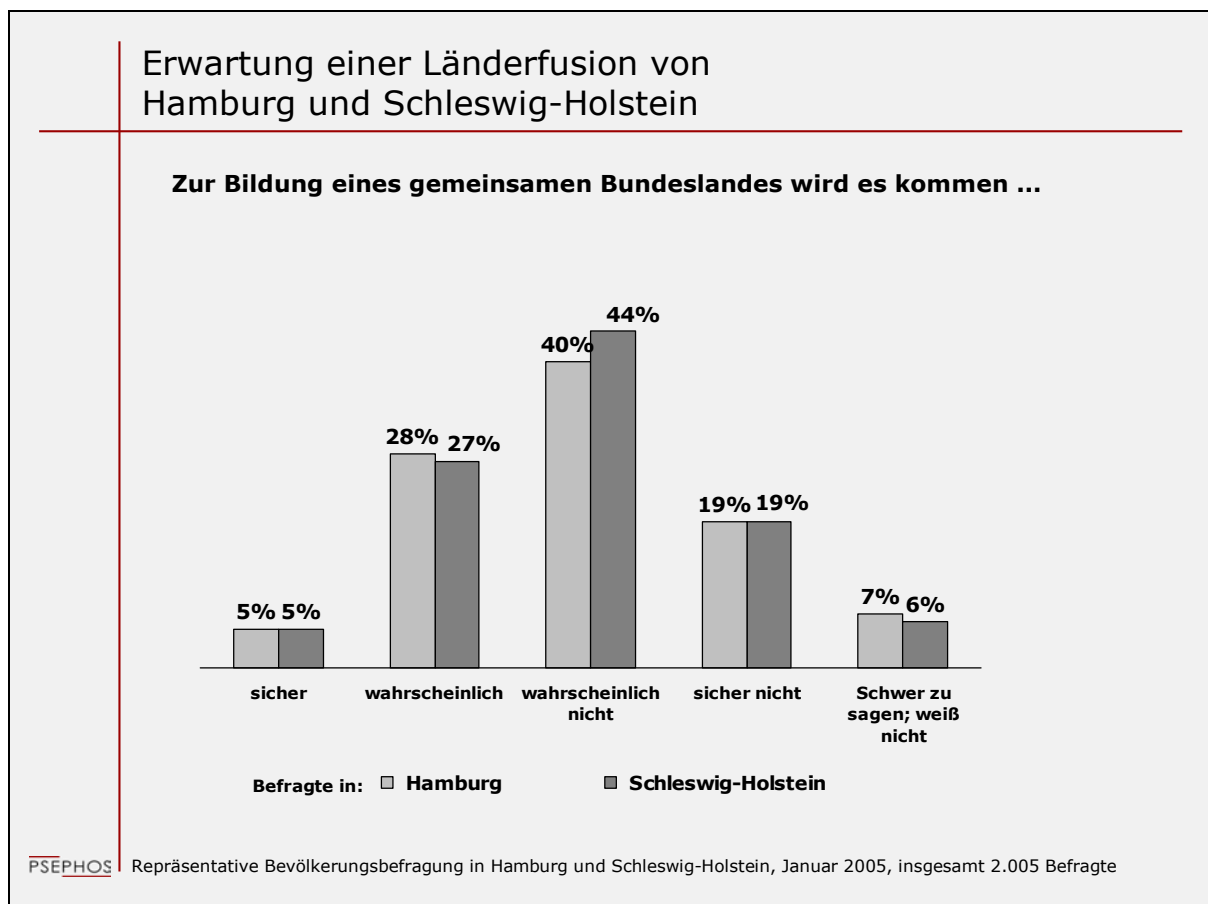
Unabhängig vom Grad der Zufriedenheit mit der aktuellen Zusammenarbeit der beiden Länder halten die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg und Schleswig-Holstein mit jeweils gleich großen Mehrheiten eine Intensivierung der Kooperation in den sechs abgefragten Bereichen für wünschenswert. Hierbei zeigt sich im Ansatz eine Zweiteilung: Von jeweils rund drei Vierteln wird eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Politik und Wirtschaft gefordert. Bei den drei anderen Schwerpunkten - Tourismus, Kultur sowie Behörden und Verwaltungen - treten jeweils „nur“ zwei Drittel für ein stärkeres Miteinander im Norden ein. Dies bedeutet aber nicht, dass ein Mehr an Kooperation häufiger ausdrücklich nicht gewünscht würde; vielmehr sind hier Gleichgültigkeit und Meinungslosigkeit etwas stärker vertreten.

(Tabellen 2; 2.1 - 2.6 A/B)



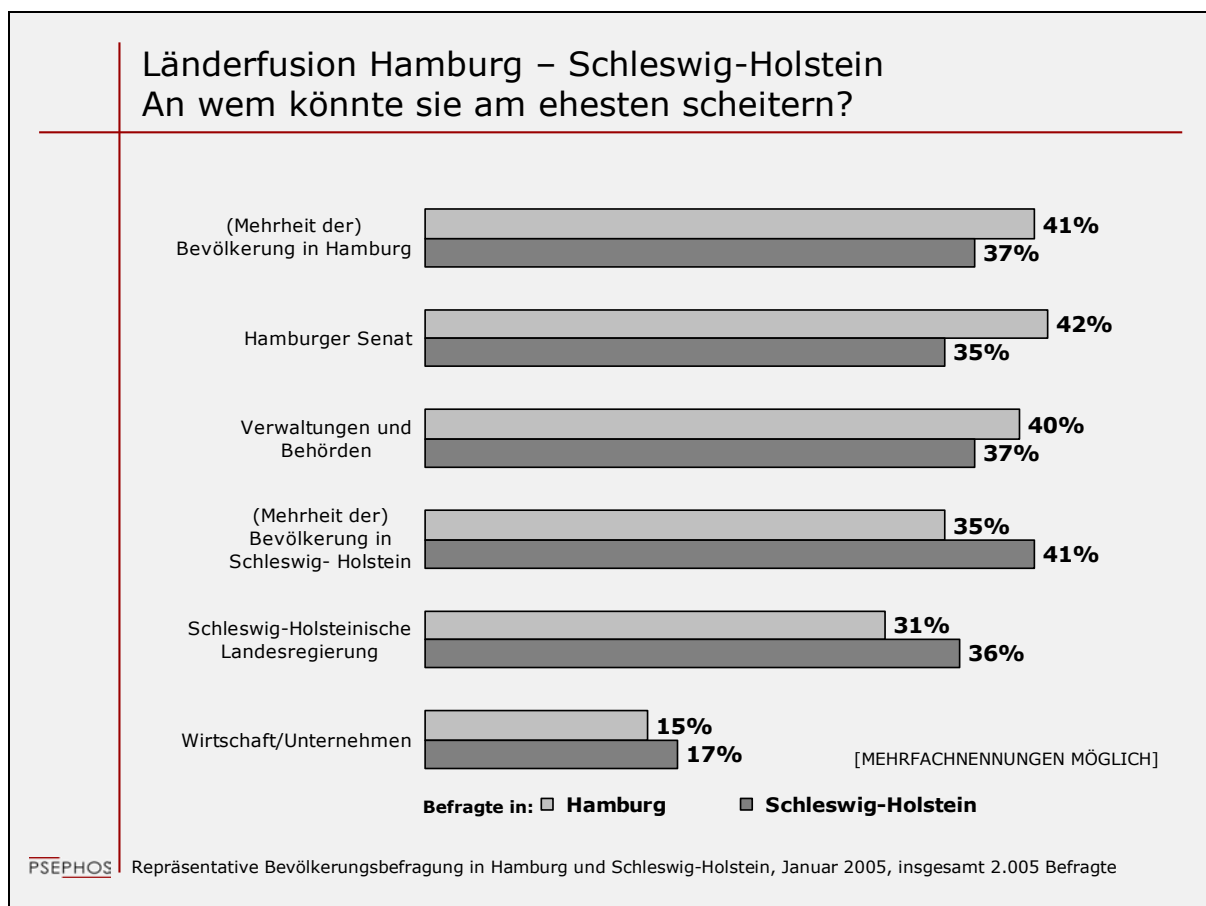
5. Länderfusion im Norden: Mehrheit zweifelt an Verwirklichung

Wenngleich eine klare Bevölkerungsmehrheit in Hamburg und in Schleswig-Holstein für einen Zusammenschluss ihrer Bundesländer eintritt, so überwiegen - auch dies übereinstimmend in beiden Ländern - noch klarer die Zweifel, dass dieser Vision auch entsprochen werde. Nur jeweils 5 Prozent gehen „sicher“ davon aus, dass es zur Bildung eines gemeinsamen Bundeslandes kommen wird, und nur 28 bzw. 27 Prozent halten dies zumindest für „wahrscheinlich“. Fast zwei Drittel hingegen sind skeptisch: Eine Fusion werde es „wahrscheinlich nicht“ geben, sagen 40 bzw. 44 Prozent, und jeweils rund ein Fünftel (19 %) schließt diese Möglichkeit sogar gänzlich aus.



Nicht nur unter Gegnern einer Länderfusion ist diese Skepsis stark verbreitet (81 % in Hamburg; 76 % in Schleswig-Holstein), sondern auch unter den Befürwortern (46 % bzw. 51 %). Unter den Anhängern der beiden großen Parteien CDU und SPD herrschen hier mit Werten um 60 Prozent ebenfalls übereinstimmende Zweifel, dass es irgendwann einmal ein gemeinsames Bundesland geben werde. (Tabelle 4.A/B)

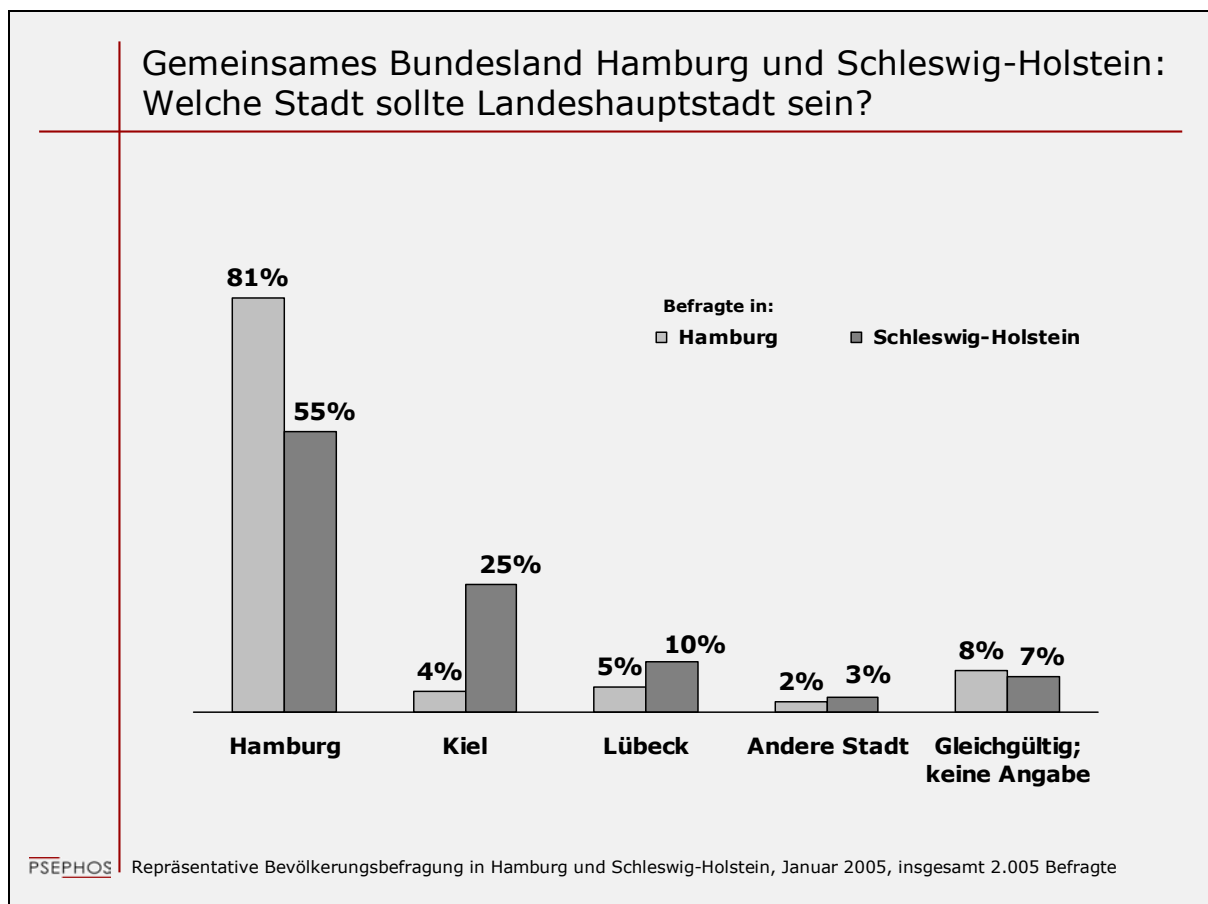
Widerstand gegen eine mögliche Fusion von Hamburg und Schleswig-Holstein wird von den Befragten verschiedenen Akteuren fast gleichermaßen zugetraut. Während die Bevölkerung in Hamburg glaubt, ein Länderzusammenschluss könne am ehesten am eigenen, dem Hamburger Senat (42 %), an der Mehrheit der Hamburger Mitbevölkerung (41 %) oder an der Unbeweglichkeit von Behörden und Verwaltungen (40 %) scheitern, machen die Schleswig-Holsteiner/innen - ähnlich wie die Hamburger/innen - vor allem eine Mehrheit von Fusionsgegnern in der eigenen Bevölkerung (41 %) verantwortlich, daneben aber auch die Bürger/innen in der Hansestadt (37 %) ebenso wie die eigene Landesregierung (36 %) und den Hamburger Senat (35 %), sowie nicht zuletzt die Verwaltungsbürokratie (37 %).



Die hier vorgelegte aktuelle Befragung widerlegt dabei insbesondere die Gegner eines gemeinsamen Bundeslandes hier wie dort in ihrer Wahrnehmung, bei der jeweils eigenen Bevölkerung gebe es Mehrheiten gegen eine Fusion (Hamburg: 61 %; Schleswig-Holstein: 62 %). (Tabelle 8.A/B)

6. Mehrheit für Hamburg als gemeinsame Landeshauptstadt

Wenn es zu einem Zusammenschluss von Hamburg und Schleswig-Holstein käme, müsste nicht zuletzt auch die Frage geklärt werden, welches die Landeshauptstadt des gemeinsamen Bundeslandes sein soll. Dass dies Hamburg zustehe, ist verständlicher Weise die von Lokalpatriotismus zeugende, überwiegende Ansicht in der Hansestadt selbst (81 %). Aber auch eine klare Mehrheit der Befragten in Schleswig-Holstein (55 %) sieht die Hauptstadtfunktion am ehesten in Hamburg angesiedelt. Für die bisherige Landeshauptstadt Kiel plädieren hier nur 25 Prozent, für Lübeck - als denkbaren Kompromiss - 10 Prozent, für Lüneburg - als denkbaren Kompromiss - 10 Prozent, für Lüneburg - als denkbaren Kompromiss - 10 Prozent, für Lüneburg - als denkbaren Kompromiss - 10 Prozent. (Tabelle 9.A/B)



B. Tabellenanhang

B. Tabellenanhang

Jede Tabelle ist in eine A- und eine B-Seite aufgegliedert. Auf den A-Seiten sind die Ergebnisse für Hamburg, auf den B-Seiten die Ergebnisse für Schleswig-Holstein dokumentiert, jeweils aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter, Schulbildung, beruflichem Status, Herkunft und Parteipräferenzen.

Es ist zu beachten: Aufgrund von Rundungsroutinen auf ganze Prozentzahlen ohne Nachkommastellen können einzelne Verteilungen auf 99 oder 101 Prozent addieren.

Tabellenverzeichnis:

- 1 Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg - Übersicht
 - 1.1 I: ... im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen
 - 1.2 II: ... zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat
 - 1.3 III: ... im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege
 - 1.4 IV: ... im Bereich von Behörden und Verwaltungen
 - 1.5 V: ... im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs
 - 1.6 VI: ... im kulturellen Bereich
- 2 Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den Ländern - Übersicht
 - 2.1 I: ... im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen
 - 2.2 II: ... zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat
 - 2.3 III: ... im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege
 - 2.4 IV: ... im Bereich von Behörden und Verwaltungen
 - 2.5 V: ... im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs
 - 2.6 VI: ... im kulturellen Bereich
- 3 Meinungen zu einer Länderfusion von Hamburg und Schleswig-Holstein
- 4 Erwartung einer Länderfusion von Hamburg und Schleswig-Holstein
- 5 Mehr Vorteile oder mehr Nachteile bei einer Länderfusion?
- 6 Die wichtigsten Vorteile eines gemeinsamen Bundeslandes
- 7 Die größten Nachteile eines gemeinsamen Bundeslandes
- 8 Länderfusion: An wem könnte sie scheitern?
- 9 Gewünschte Landeshauptstadt eines gemeinsamen Bundeslandes

Tabelle 1.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg - Übersicht Hamburg

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Sehr gut	Überwiegend gut	Überwiegend schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe
		%	%	%	%	%
- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?	1004	2	38	18	3	39
- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?	1004	4	36	29	2	29
- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?	1004	5	45	26	4	20
- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?	1004	2	23	21	4	49
- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?	1004	4	38	13	3	42
- im kulturellen Bereich?	1004	4	39	13	3	41

Tabelle 1.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg - Übersicht Schleswig-Holstein

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Sehr gut	Überwiegend gut	Überwiegend schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe
		%	%	%	%	%
- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?	1001	3	38	24	3	33
- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?	1001	3	39	25	2	30
- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?	1001	7	47	25	4	17
- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?	1001	2	23	20	5	50
- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?	1001	3	32	23	2	40
- im kulturellen Bereich?	1001	4	40	15	2	38

Tabelle 1.1.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg I

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

		- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?				
Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Sehr gut	Überwiegend gut	Überwiegend schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe
		%	%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	2	38	18	3	39
Geschlecht						
Männlich	466	3	42	19	3	33
Weiblich	538	1	34	17	3	44
Alter						
16 - 24 Jahre	98	2	38	19	0	42
25 - 34 Jahre	200	2	39	14	5	39
35 - 49 Jahre	231	1	40	20	2	37
50 - 64 Jahre	238	2	36	20	3	39
65 Jahre und älter	227	3	35	18	2	42
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	2	39	18	3	37
Mittel-, Real-, Fachschule	319	2	38	22	2	36
Abitur	249	2	36	14	2	46
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	1	41	18	3	37
- Arbeiter	66	0	40	19	8	33
- Angestellte/Beamte	369	2	43	16	2	38
- Selbständige/Freie Berufe	87	0	33	25	4	37
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	3	35	19	2	42
- in Rente, Pension	298	3	34	20	2	40
- Hausfrau, -mann	45	0	32	16	6	46
- in Ausbildung, Student	78	3	32	15	0	51
- arbeitslos, freigestellt	54	2	46	17	1	34
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	1	39	19	3	38
Nach Hamburg zugezogen	484	2	37	17	2	41
Parteipräferenz						
CDU	259	2	45	18	4	31
SPD	222	2	34	20	3	41
GRÜNE	87	2	35	19	1	43
FDP	26	4	69	13	0	13
Übrige Befragte	391	1	34	18	2	44

Tabelle 1.1.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg I

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	3	38	24	3	33
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	4	38	25	2	31
Übriges Schleswig-Holstein	681	2	37	23	3	34
Geschlecht						
Männlich	469	4	44	24	3	25
Weiblich	532	1	32	24	2	41
Alter						
16 - 24 Jahre	107	2	38	32	5	22
25 - 34 Jahre	198	0	38	24	0	38
35 - 49 Jahre	242	3	34	26	3	33
50 - 64 Jahre	253	4	39	23	3	31
65 Jahre und älter	196	3	40	18	3	36
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	3	38	26	3	30
Mittel-, Real-, Fachschule	317	2	36	21	2	39
Abitur	228	1	38	26	3	32
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	2	38	24	2	34
- Arbeiter	83	4	42	23	3	29
- Angestellte/Beamte	385	2	37	23	2	37
- Selbständige/Freie Berufe	71	3	35	31	3	28
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	3	37	24	3	32
- in Rente, Pension	261	3	38	19	3	38
- Hausfrau, -mann	48	0	34	32	3	31
- in Ausbildung, Student	97	3	36	35	6	21
- arbeitslos, freigestellt	47	9	45	23	2	21
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	3	37	27	3	31
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	3	39	20	3	36
Parteipräferenz						
CDU	196	2	43	21	3	30
SPD	241	4	44	18	2	32
GRÜNE	37	0	40	26	1	33
FDP	28	0	13	55	0	31
Übrige Befragte	475	2	33	27	3	35

Tabelle 1.2.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg II

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

		- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?				
Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Sehr gut	Überwiegend gut	Überwiegend schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
		%	%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	4	36	29	2	29
Geschlecht						
Männlich	466	5	37	30	4	23
Weiblich	538	2	35	27	1	35
Alter						
16 - 24 Jahre	98	9	21	28	3	39
25 - 34 Jahre	200	1	34	32	2	31
35 - 49 Jahre	231	3	31	32	3	30
50 - 64 Jahre	238	3	40	29	3	26
65 Jahre und älter	227	5	45	23	1	26
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	4	37	29	1	29
Mittel-, Real-, Fachschule	319	4	35	30	3	29
Abitur	249	3	35	28	4	31
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	3	35	32	3	27
- Arbeiter	66	3	41	31	1	24
- Angestellte/Beamte	369	3	33	34	1	29
- Selbständige/Freie Berufe	87	3	35	27	9	26
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	4	37	25	2	32
- in Rente, Pension	298	5	44	24	2	25
- Hausfrau, -mann	45	0	30	27	0	43
- in Ausbildung, Student	78	1	27	25	3	45
- arbeitslos, freigestellt	54	9	21	29	2	39
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	3	35	31	3	29
Nach Hamburg zugezogen	484	5	37	26	2	30
Parteipräferenz						
CDU	259	6	45	30	1	18
SPD	222	4	42	25	2	26
GRÜNE	87	2	37	29	7	25
FDP	26	0	45	34	0	21
Übrige Befragte	391	2	25	30	2	40

Tabelle 1.2.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg II

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

		- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?				
Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Sehr gut	Überwiegend gut	Überwiegend schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe
		%	%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	3	39	25	2	30
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	4	41	26	3	25
Übriges Schleswig-Holstein	681	2	38	25	2	33
Geschlecht						
Männlich	469	2	46	26	3	24
Weiblich	532	3	34	25	2	36
Alter						
16 - 24 Jahre	107	2	38	24	3	34
25 - 34 Jahre	198	5	28	30	1	37
35 - 49 Jahre	242	1	35	28	3	33
50 - 64 Jahre	253	3	45	24	3	26
65 Jahre und älter	196	4	50	20	2	24
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	2	43	21	1	33
Mittel-, Real-, Fachschule	317	4	37	23	3	32
Abitur	228	2	33	37	4	24
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	3	36	28	2	31
- Arbeiter	83	1	59	14	2	24
- Angestellte/Beamte	385	3	31	28	2	35
- Selbständige/Freie Berufe	71	2	29	43	5	21
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	3	44	22	2	29
- in Rente, Pension	261	3	49	20	2	26
- Hausfrau, -mann	48	1	33	23	1	41
- in Ausbildung, Student	97	2	40	26	3	29
- arbeitslos, freigestellt	47	7	33	25	2	34
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	3	41	22	2	32
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	3	37	29	3	28
Parteipräferenz						
CDU	196	3	40	23	3	31
SPD	241	4	46	26	2	23
GRÜNE	37	1	31	40	2	26
FDP	28	0	25	29	0	46
Übrige Befragte	475	2	37	25	2	33

Tabelle 1.3.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg III

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	5	45	26	4	20
Geschlecht						
Männlich	466	5	47	26	4	17
Weiblich	538	6	44	25	3	22
Alter						
16 - 24 Jahre	98	6	51	24	7	12
25 - 34 Jahre	200	10	45	24	6	15
35 - 49 Jahre	231	3	44	29	2	23
50 - 64 Jahre	238	5	47	24	4	19
65 Jahre und älter	227	4	44	26	2	24
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	3	46	28	5	18
Mittel-, Real-, Fachschule	319	7	46	25	3	20
Abitur	249	8	45	22	4	22
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	5	47	24	4	20
- Arbeiter	66	1	45	26	9	18
- Angestellte/Beamte	369	5	48	25	4	18
- Selbständige/Freie Berufe	87	7	43	17	3	30
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	6	44	27	3	19
- in Rente, Pension	298	3	47	27	3	21
- Hausfrau, -mann	45	8	30	31	6	26
- in Ausbildung, Student	78	8	46	29	1	16
- arbeitslos, freigestellt	54	20	37	26	5	12
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	6	48	25	4	17
Nach Hamburg zugezogen	484	5	43	27	4	22
Parteipräferenz						
CDU	259	6	47	23	6	18
SPD	222	4	52	23	3	18
GRÜNE	87	6	43	28	3	20
FDP	26	4	63	25	0	7
Übrige Befragte	391	5	41	28	4	22

Tabelle 1.3.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg III

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	7	47	25	4	17
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	9	50	25	4	12
Übriges Schleswig-Holstein	681	6	45	25	3	20
Geschlecht						
Männlich	469	7	46	29	4	14
Weiblich	532	6	48	22	3	20
Alter						
16 - 24 Jahre	107	10	59	22	2	7
25 - 34 Jahre	198	11	50	21	6	13
35 - 49 Jahre	242	4	42	29	5	20
50 - 64 Jahre	253	6	42	29	2	20
65 Jahre und älter	196	4	50	22	2	22
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	8	44	26	6	17
Mittel-, Real-, Fachschule	317	5	47	25	3	20
Abitur	228	7	51	26	1	15
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	8	42	29	4	17
- Arbeiter	83	10	38	24	13	16
- Angestellte/Beamte	385	9	41	31	2	18
- Selbständige/Freie Berufe	71	4	56	21	2	17
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	5	52	22	4	17
- in Rente, Pension	261	4	49	22	3	22
- Hausfrau, -mann	48	2	48	31	5	14
- in Ausbildung, Student	97	10	59	22	3	7
- arbeitslos, freigestellt	47	6	53	10	11	20
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	7	45	28	4	16
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	6	49	22	4	20
Parteipräferenz						
CDU	196	4	43	28	2	22
SPD	241	12	48	26	2	12
GRÜNE	37	4	43	27	3	23
FDP	28	7	67	14	0	13
Übrige Befragte	475	5	46	25	6	18

Tabelle 1.4.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg IV

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	2	23	21	4	49
Geschlecht						
Männlich	466	3	25	23	5	44
Weiblich	538	1	22	20	4	54
Alter						
16 - 24 Jahre	98	10	21	18	6	45
25 - 34 Jahre	200	1	28	28	1	42
35 - 49 Jahre	231	1	23	22	6	48
50 - 64 Jahre	238	2	22	17	5	53
65 Jahre und älter	227	1	20	21	3	56
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	2	23	23	3	49
Mittel-, Real-, Fachschule	319	2	22	20	4	52
Abitur	249	2	24	20	6	46
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	2	25	23	5	45
- Arbeiter	66	0	43	27	4	26
- Angestellte/Beamte	369	3	24	23	4	46
- Selbständige/Freie Berufe	87	1	17	20	9	53
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	1	21	19	4	54
- in Rente, Pension	298	1	19	21	4	55
- Hausfrau, -mann	45	0	29	13	2	56
- in Ausbildung, Student	78	3	21	15	5	56
- arbeitslos, freigestellt	54	1	26	24	3	46
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	1	23	21	6	50
Nach Hamburg zugezogen	484	3	23	22	3	49
Parteipräferenz						
CDU	259	3	28	22	5	42
SPD	222	1	24	20	3	52
GRÜNE	87	3	24	30	6	37
FDP	26	0	21	54	0	25
Übrige Befragte	391	1	19	19	5	56

Tabelle 1.4.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg IV

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	2	23	20	5	50
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	2	27	22	6	43
Übriges Schleswig-Holstein	681	2	20	20	5	54
Geschlecht						
Männlich	469	3	24	22	7	43
Weiblich	532	1	21	19	3	57
Alter						
16 - 24 Jahre	107	4	26	24	8	38
25 - 34 Jahre	198	1	24	17	6	52
35 - 49 Jahre	242	1	21	24	4	51
50 - 64 Jahre	253	1	23	22	6	49
65 Jahre und älter	196	3	21	16	3	58
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	2	24	20	5	49
Mittel-, Real-, Fachschule	317	1	22	18	4	55
Abitur	228	3	21	23	6	46
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	1	23	20	5	51
- Arbeiter	83	4	24	15	6	50
- Angestellte/Beamte	385	1	23	20	5	50
- Selbständige/Freie Berufe	71	0	18	25	3	54
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	2	23	21	5	50
- in Rente, Pension	261	1	20	18	3	58
- Hausfrau, -mann	48	0	31	27	3	39
- in Ausbildung, Student	97	5	28	23	8	35
- arbeitslos, freigestellt	47	5	18	29	6	43
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	2	23	22	5	49
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	2	22	18	5	53
Parteipräferenz						
CDU	196	0	22	19	6	53
SPD	241	3	24	25	4	44
GRÜNE	37	0	28	19	3	50
FDP	28	0	24	15	0	61
Übrige Befragte	475	2	20	20	5	53

Tabelle 1.5.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg V

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	4	38	13	3	42
Geschlecht						
Männlich	466	3	38	14	4	41
Weiblich	538	4	38	12	2	44
Alter						
16 - 24 Jahre	98	3	45	15	6	31
25 - 34 Jahre	200	3	37	10	4	45
35 - 49 Jahre	231	2	32	16	2	48
50 - 64 Jahre	238	6	42	14	1	36
65 Jahre und älter	227	3	38	12	2	45
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	3	42	11	4	40
Mittel-, Real-, Fachschule	319	4	36	13	2	45
Abitur	249	3	33	18	2	43
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	3	38	13	3	42
- Arbeiter	66	1	49	13	9	29
- Angestellte/Beamte	369	3	37	14	3	44
- Selbständige/Freie Berufe	87	5	34	12	2	46
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	4	38	13	2	42
- in Rente, Pension	298	4	38	13	2	43
- Hausfrau, -mann	45	5	32	20	5	38
- in Ausbildung, Student	78	1	47	13	0	38
- arbeitslos, freigestellt	54	6	34	13	0	48
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	4	40	13	2	40
Nach Hamburg zugezogen	484	3	36	13	3	44
Parteipräferenz						
CDU	259	6	37	13	5	39
SPD	222	2	45	13	1	38
GRÜNE	87	7	31	20	3	39
FDP	26	4	58	6	0	32
Übrige Befragte	391	2	34	13	2	48

Tabelle 1.5.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg V

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	3	32	23	2	40
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	3	37	17	2	41
Übriges Schleswig-Holstein	681	3	29	25	2	40
Geschlecht						
Männlich	469	3	29	27	3	37
Weiblich	532	3	34	19	1	43
Alter						
16 - 24 Jahre	107	11	41	23	3	23
25 - 34 Jahre	198	1	41	22	1	35
35 - 49 Jahre	242	2	25	23	3	48
50 - 64 Jahre	253	5	26	22	3	44
65 Jahre und älter	196	1	34	24	1	40
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	3	34	23	1	39
Mittel-, Real-, Fachschule	317	2	31	21	3	43
Abitur	228	5	28	24	4	39
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	2	30	22	3	44
- Arbeiter	83	4	42	18	0	37
- Angestellte/Beamte	385	3	28	22	2	46
- Selbständige/Freie Berufe	71	0	25	25	7	43
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	4	34	24	2	36
- in Rente, Pension	261	2	31	22	2	44
- Hausfrau, -mann	48	6	31	28	0	35
- in Ausbildung, Student	97	9	43	25	4	18
- arbeitslos, freigestellt	47	4	40	23	0	33
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	4	31	24	2	39
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	3	32	21	2	42
Parteipräferenz						
CDU	196	2	24	25	2	46
SPD	241	5	34	20	2	39
GRÜNE	37	7	10	29	6	48
FDP	28	0	21	49	2	28
Übrige Befragte	475	2	35	21	2	40

Tabelle 1.6.A: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg VI

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im kulturellen Bereich?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	4	39	13	3	41
Geschlecht						
Männlich	466	5	37	14	4	40
Weiblich	538	4	40	12	2	43
Alter						
16 - 24 Jahre	98	0	37	11	10	41
25 - 34 Jahre	200	2	42	11	4	41
35 - 49 Jahre	231	5	33	17	2	43
50 - 64 Jahre	238	6	40	11	2	42
65 Jahre und älter	227	6	40	13	1	40
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	5	40	12	3	41
Mittel-, Real-, Fachschule	319	5	39	10	3	42
Abitur	249	4	37	17	3	40
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	5	38	12	4	41
- Arbeiter	66	7	42	17	3	30
- Angestellte/Beamte	369	4	38	11	3	43
- Selbständige/Freie Berufe	87	5	36	13	8	38
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	4	39	13	2	42
- in Rente, Pension	298	5	40	13	2	40
- Hausfrau, -mann	45	2	40	10	7	42
- in Ausbildung, Student	78	1	44	16	1	37
- arbeitslos, freigestellt	54	4	26	10	1	59
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	5	36	13	2	44
Nach Hamburg zugezogen	484	4	41	13	4	38
Parteipräferenz						
CDU	259	6	43	12	3	36
SPD	222	4	45	15	2	35
GRÜNE	87	3	39	17	6	35
FDP	26	2	78	10	0	10
Übrige Befragte	391	5	29	11	3	52

Tabelle 1.6.B: Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg VI

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit der beiden norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg in den verschiedenen Bereichen, die ich Ihnen nachfolgend nenne - als sehr gut, überwiegend gut, überwiegend schlecht oder sehr schlecht? Wie ist es ...?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im kulturellen Bereich?				
		Sehr gut %	Überwiegend gut %	Überwiegend schlecht %	Sehr schlecht %	Weiß nicht; kann ich nicht beurteilen; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	4	40	15	2	38
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	6	42	16	2	34
Übriges Schleswig-Holstein	681	3	40	15	2	41
Geschlecht						
Männlich	469	3	42	15	2	38
Weiblich	532	4	39	16	2	39
Alter						
16 - 24 Jahre	107	1	41	28	8	22
25 - 34 Jahre	198	5	43	12	0	40
35 - 49 Jahre	242	3	37	14	2	44
50 - 64 Jahre	253	4	42	15	2	36
65 Jahre und älter	196	4	39	14	2	42
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	3	43	14	1	40
Mittel-, Real-, Fachschule	317	5	41	16	2	36
Abitur	228	2	35	17	6	39
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	4	39	16	1	40
- Arbeiter	83	6	46	7	0	42
- Angestellte/Beamte	385	4	36	17	2	42
- Selbständige/Freie Berufe	71	4	44	20	1	31
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	3	43	15	3	36
- in Rente, Pension	261	4	41	13	2	40
- Hausfrau, -mann	48	3	46	12	0	39
- in Ausbildung, Student	97	0	45	26	9	19
- arbeitslos, freigestellt	47	8	42	6	0	43
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	3	43	14	2	38
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	5	36	17	3	39
Parteipräferenz						
CDU	196	2	41	13	3	41
SPD	241	9	36	19	1	35
GRÜNE	37	5	40	24	4	27
FDP	28	3	48	0	2	48
Übrige Befragte	475	2	41	14	2	40

Tabelle 2.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern - Übersicht Hamburg

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?	1004	74	4	3	19
- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?	1004	78	5	3	14
- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?	1004	79	5	3	12
- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?	1004	68	4	3	25
- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?	1004	67	8	4	22
- im kulturellen Bereich?	1004	68	7	5	20

Tabelle 2.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern - Übersicht Schleswig-Holstein

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?	1001	78	3	1	18
- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?	1001	77	4	2	16
- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?	1001	80	7	2	11
- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?	1001	67	3	4	26
- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?	1001	70	6	2	22
- im kulturellen Bereich?	1001	69	6	5	20

PSEPHOS

Telefonische Repräsentativerhebung in Hamburg und Schleswig-Holstein, Januar 2005

Tabelle 2.1.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern I

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	74	4	3	19
Geschlecht					
Männlich	466	76	3	3	17
Weiblich	538	72	5	3	20
Alter					
16 - 24 Jahre	98	73	5	2	20
25 - 34 Jahre	200	72	5	6	17
35 - 49 Jahre	231	72	4	5	19
50 - 64 Jahre	238	74	4	2	20
65 Jahre und älter	227	79	4	0	17
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	77	3	2	18
Mittel-, Real-, Fachschule	319	77	4	3	15
Abitur	249	67	6	4	23
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	73	5	4	19
- Arbeiter	66	79	3	1	17
- Angestellte/Beamte	369	71	4	5	20
- Selbständige/Freie Berufe	87	75	6	1	18
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	75	4	2	18
- in Rente, Pension	298	79	3	1	17
- Hausfrau, -mann	45	65	7	7	21
- in Ausbildung, Student	78	67	4	6	24
- arbeitslos, freigestellt	54	76	7	3	14
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	73	5	4	18
Nach Hamburg zugezogen	484	75	4	2	19
Parteipräferenz					
CDU	259	80	6	2	11
SPD	222	81	3	1	15
GRÜNE	87	63	6	5	26
FDP	26	84	10	0	6
Übrige Befragte	391	69	2	5	24

Tabelle 2.1.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern I

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- mit der Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Unternehmen?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	78	3	1	18
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	78	5	1	16
Übriges Schleswig-Holstein	681	78	2	1	18
Geschlecht					
Männlich	469	83	3	0	14
Weiblich	532	74	3	2	21
Alter					
16 - 24 Jahre	107	85	6	1	7
25 - 34 Jahre	198	75	1	1	24
35 - 49 Jahre	242	74	3	2	21
50 - 64 Jahre	253	78	4	1	16
65 Jahre und älter	196	82	2	1	15
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	79	4	1	16
Mittel-, Real-, Fachschule	317	76	3	2	20
Abitur	228	81	2	0	17
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	77	3	1	19
- Arbeiter	83	79	0	3	18
- Angestellte/Beamte	385	75	4	1	21
- Selbständige/Freie Berufe	71	84	3	0	13
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	80	3	1	15
- in Rente, Pension	261	80	2	1	17
- Hausfrau, -mann	48	75	4	1	20
- in Ausbildung, Student	97	84	7	2	7
- arbeitslos, freigestellt	47	78	0	1	22
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	77	3	1	18
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	79	3	1	16
Parteipräferenz					
CDU	196	85	3	0	11
SPD	241	77	4	1	18
GRÜNE	37	75	4	4	18
FDP	28	94	2	0	5
Übrige Befragte	475	76	3	1	20

Tabelle 2.2.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern II

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	78	5	3	14
Geschlecht					
Männlich	466	79	5	3	13
Weiblich	538	77	6	3	15
Alter					
16 - 24 Jahre	98	74	7	1	18
25 - 34 Jahre	200	76	6	6	12
35 - 49 Jahre	231	76	4	3	16
50 - 64 Jahre	238	82	5	2	10
65 Jahre und älter	227	78	6	1	14
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	81	5	2	12
Mittel-, Real-, Fachschule	319	75	6	4	15
Abitur	249	76	6	3	15
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	78	5	5	12
- Arbeiter	66	84	4	2	9
- Angestellte/Beamte	369	79	4	6	12
- Selbständige/Freie Berufe	87	70	13	1	16
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	78	6	1	15
- in Rente, Pension	298	79	7	1	14
- Hausfrau, -mann	45	81	0	3	16
- in Ausbildung, Student	78	76	5	1	19
- arbeitslos, freigestellt	54	71	8	1	21
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	78	6	3	14
Nach Hamburg zugezogen	484	78	5	3	13
Parteipräferenz					
CDU	259	79	8	5	8
SPD	222	84	4	1	11
GRÜNE	87	80	9	2	9
FDP	26	84	6	2	9
Übrige Befragte	391	73	4	3	20

Tabelle 2.2.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern II

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- mit der politischen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung in Kiel und dem Hamburger Senat?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	77	4	2	16
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	80	5	1	13
Übriges Schleswig-Holstein	681	76	4	3	18
Geschlecht					
Männlich	469	82	4	2	12
Weiblich	532	73	4	2	21
Alter					
16 - 24 Jahre	107	72	14	5	9
25 - 34 Jahre	198	74	1	1	25
35 - 49 Jahre	242	76	2	3	19
50 - 64 Jahre	253	83	4	1	12
65 Jahre und älter	196	80	4	2	13
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	75	6	3	17
Mittel-, Real-, Fachschule	317	77	2	2	19
Abitur	228	84	3	2	12
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	78	2	1	19
- Arbeiter	83	86	3	4	7
- Angestellte/Beamte	385	75	1	0	23
- Selbständige/Freie Berufe	71	86	1	3	10
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	76	7	3	14
- in Rente, Pension	261	80	4	2	13
- Hausfrau, -mann	48	68	1	0	31
- in Ausbildung, Student	97	73	17	5	6
- arbeitslos, freigestellt	47	74	4	4	18
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	74	5	2	19
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	82	3	2	13
Parteipräferenz					
CDU	196	83	2	3	12
SPD	241	83	4	0	12
GRÜNE	37	82	2	3	14
FDP	28	76	9	0	15
Übrige Befragte	475	72	5	3	20

Tabelle 2.3.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern III

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	79	5	3	12
Geschlecht					
Männlich	466	81	5	3	11
Weiblich	538	78	5	3	14
Alter					
16 - 24 Jahre	98	82	6	4	7
25 - 34 Jahre	200	70	13	6	11
35 - 49 Jahre	231	78	3	4	15
50 - 64 Jahre	238	83	4	2	11
65 Jahre und älter	227	83	1	0	16
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	82	3	1	13
Mittel-, Real-, Fachschule	319	80	6	4	11
Abitur	249	74	7	5	14
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	78	7	3	11
- Arbeiter	66	81	7	4	9
- Angestellte/Beamte	369	81	7	3	10
- Selbständige/Freie Berufe	87	66	8	6	21
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	81	3	3	14
- in Rente, Pension	298	83	2	1	14
- Hausfrau, -mann	45	67	7	5	20
- in Ausbildung, Student	78	78	2	7	13
- arbeitslos, freigestellt	54	83	6	2	8
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	80	5	3	12
Nach Hamburg zugezogen	484	79	5	3	13
Parteipräferenz					
CDU	259	80	7	2	11
SPD	222	83	4	2	11
GRÜNE	87	76	9	4	11
FDP	26	92	4	0	4
Übrige Befragte	391	77	4	4	15

Tabelle 2.3.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern III

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Ausbau und Erhalt der Verkehrswege (Straßen, Schienen, Wasserwege sowie Öffentlicher Personennahverkehr)?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	80	7	2	11
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	88	4	1	7
Übriges Schleswig-Holstein	681	76	8	2	13
Geschlecht					
Männlich	469	81	10	1	9
Weiblich	532	79	5	3	14
Alter					
16 - 24 Jahre	107	82	8	6	5
25 - 34 Jahre	198	75	13	0	12
35 - 49 Jahre	242	81	7	1	11
50 - 64 Jahre	253	79	5	2	14
65 Jahre und älter	196	84	4	2	10
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	81	7	2	11
Mittel-, Real-, Fachschule	317	78	6	2	13
Abitur	228	81	9	2	9
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	78	9	1	12
- Arbeiter	83	82	6	0	12
- Angestellte/Beamte	385	76	9	1	13
- Selbständige/Freie Berufe	71	80	14	1	5
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	83	5	3	10
- in Rente, Pension	261	82	3	2	13
- Hausfrau, -mann	48	88	4	0	8
- in Ausbildung, Student	97	87	4	6	2
- arbeitslos, freigestellt	47	73	8	2	17
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	78	8	2	12
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	82	5	2	10
Parteipräferenz					
CDU	196	81	7	0	12
SPD	241	81	9	2	8
GRÜNE	37	83	6	0	11
FDP	28	89	5	0	5
Übrige Befragte	475	79	6	2	13

Tabelle 2.4.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern IV

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	68	4	3	25
Geschlecht					
Männlich	466	69	3	3	24
Weiblich	538	67	5	4	25
Alter					
16 - 24 Jahre	98	63	7	6	24
25 - 34 Jahre	200	70	3	7	21
35 - 49 Jahre	231	69	3	3	25
50 - 64 Jahre	238	70	5	1	24
65 Jahre und älter	227	66	4	2	28
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	70	3	3	24
Mittel-, Real-, Fachschule	319	68	5	3	25
Abitur	249	66	4	4	26
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	69	4	4	23
- Arbeiter	66	80	4	1	14
- Angestellte/Beamte	369	69	4	4	23
- Selbständige/Freie Berufe	87	62	5	3	30
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	67	4	3	26
- in Rente, Pension	298	67	3	2	27
- Hausfrau, -mann	45	66	6	3	25
- in Ausbildung, Student	78	63	1	8	28
- arbeitslos, freigestellt	54	71	10	3	16
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	70	3	2	25
Nach Hamburg zugezogen	484	66	5	5	24
Parteipräferenz					
CDU	259	71	4	5	20
SPD	222	75	3	1	21
GRÜNE	87	69	9	3	19
FDP	26	78	0	3	19
Übrige Befragte	391	62	4	4	30

Tabelle 2.4.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern IV

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich von Behörden und Verwaltungen?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	67	3	4	26
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	71	4	1	23
Übriges Schleswig-Holstein	681	65	3	5	27
Geschlecht					
Männlich	469	69	4	4	23
Weiblich	532	65	3	4	29
Alter					
16 - 24 Jahre	107	67	13	7	12
25 - 34 Jahre	198	56	1	10	33
35 - 49 Jahre	242	71	2	2	26
50 - 64 Jahre	253	68	3	1	28
65 Jahre und älter	196	72	2	2	24
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	66	3	3	27
Mittel-, Real-, Fachschule	317	63	3	5	29
Abitur	228	74	4	2	20
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	65	2	4	29
- Arbeiter	83	71	2	0	27
- Angestellte/Beamte	385	63	2	5	30
- Selbständige/Freie Berufe	71	68	1	6	25
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	69	5	3	23
- in Rente, Pension	261	70	2	2	26
- Hausfrau, -mann	48	69	2	2	27
- in Ausbildung, Student	97	67	14	9	10
- arbeitslos, freigestellt	47	74	0	0	26
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	66	3	4	27
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	68	3	4	25
Parteipräferenz					
CDU	196	74	1	2	23
SPD	241	71	3	2	24
GRÜNE	37	70	1	3	26
FDP	28	71	0	0	29
Übrige Befragte	475	62	4	6	28

Tabelle 2.5.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern V

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	67	8	4	22
Geschlecht					
Männlich	466	65	9	2	24
Weiblich	538	68	7	5	20
Alter					
16 - 24 Jahre	98	67	10	2	22
25 - 34 Jahre	200	66	9	4	21
35 - 49 Jahre	231	65	6	4	25
50 - 64 Jahre	238	72	7	4	17
65 Jahre und älter	227	63	10	3	24
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	71	6	3	20
Mittel-, Real-, Fachschule	319	65	8	4	22
Abitur	249	61	11	3	24
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	69	6	4	21
- Arbeiter	66	81	2	1	15
- Angestellte/Beamte	369	69	6	4	21
- Selbständige/Freie Berufe	87	63	9	2	26
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	64	10	3	23
- in Rente, Pension	298	63	11	3	23
- Hausfrau, -mann	45	67	10	4	19
- in Ausbildung, Student	78	70	8	3	19
- arbeitslos, freigestellt	54	55	12	3	30
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	72	6	3	19
Nach Hamburg zugezogen	484	61	10	4	25
Parteipräferenz					
CDU	259	73	7	4	16
SPD	222	64	12	3	21
GRÜNE	87	65	15	3	17
FDP	26	78	9	0	12
Übrige Befragte	391	63	5	5	28

Tabelle 2.5.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern V

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	70	6	2	22
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	68	6	2	24
Übriges Schleswig-Holstein	681	72	6	2	21
Geschlecht					
Männlich	469	70	9	1	20
Weiblich	532	71	4	2	24
Alter					
16 - 24 Jahre	107	71	13	3	13
25 - 34 Jahre	198	72	7	1	20
35 - 49 Jahre	242	66	4	2	28
50 - 64 Jahre	253	66	6	3	24
65 Jahre und älter	196	80	3	1	16
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	71	7	1	21
Mittel-, Real-, Fachschule	317	71	5	2	22
Abitur	228	69	6	3	22
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	67	6	1	25
- Arbeiter	83	67	14	2	18
- Angestellte/Beamte	385	69	4	1	26
- Selbständige/Freie Berufe	71	62	11	1	27
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	74	6	2	18
- in Rente, Pension	261	75	4	2	20
- Hausfrau, -mann	48	68	4	4	24
- in Ausbildung, Student	97	71	15	5	9
- arbeitslos, freigestellt	47	78	1	0	21
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	71	7	2	21
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	70	5	2	23
Parteipräferenz					
CDU	196	71	5	2	22
SPD	241	72	3	2	23
GRÜNE	37	69	3	5	23
FDP	28	68	19	5	7
Übrige Befragte	475	70	7	1	22

Tabelle 2.6.A: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern VI

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im kulturellen Bereich?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	68	7	5	20
Geschlecht					
Männlich	466	66	7	5	22
Weiblich	538	69	6	6	19
Alter					
16 - 24 Jahre	98	67	8	3	22
25 - 34 Jahre	200	67	8	7	17
35 - 49 Jahre	231	66	5	6	24
50 - 64 Jahre	238	67	7	5	21
65 Jahre und älter	227	71	6	5	18
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	71	7	5	17
Mittel-, Real-, Fachschule	319	65	8	6	21
Abitur	249	67	5	6	23
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	64	9	5	22
- Arbeiter	66	63	15	8	14
- Angestellte/Beamte	369	63	8	6	23
- Selbständige/Freie Berufe	87	69	8	2	21
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	71	5	6	18
- in Rente, Pension	298	72	6	3	19
- Hausfrau, -mann	45	71	2	9	18
- in Ausbildung, Student	78	78	2	5	15
- arbeitslos, freigestellt	54	59	7	15	18
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	66	8	4	22
Nach Hamburg zugezogen	484	69	6	7	18
Parteipräferenz					
CDU	259	66	12	6	16
SPD	222	73	8	3	15
GRÜNE	87	68	7	5	20
FDP	26	88	4	0	8
Übrige Befragte	391	64	3	7	26

Tabelle 2.6.B: Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern VI

Und sagen Sie mir für diese Bereiche bitte jeweils auch noch, ob dort eine (noch) engere Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach wünschenswert wäre oder nicht. Wie ist es ... ?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	- im kulturellen Bereich?			
		Ja, wünschenswert %	Nein, nicht wünschenswert %	Gleichgültig %	Weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	69	6	5	20
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	70	8	6	16
Übriges Schleswig-Holstein	681	69	5	5	22
Geschlecht					
Männlich	469	69	7	5	19
Weiblich	532	69	5	6	20
Alter					
16 - 24 Jahre	107	79	6	5	10
25 - 34 Jahre	198	67	2	9	22
35 - 49 Jahre	242	63	8	5	23
50 - 64 Jahre	253	68	6	2	23
65 Jahre und älter	196	76	4	5	15
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	68	4	7	21
Mittel-, Real-, Fachschule	317	71	5	5	19
Abitur	228	71	8	3	18
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	66	6	5	23
- Arbeiter	83	65	10	11	15
- Angestellte/Beamte	385	64	5	4	27
- Selbständige/Freie Berufe	71	74	5	6	14
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	74	6	5	16
- in Rente, Pension	261	73	5	5	17
- Hausfrau, -mann	48	57	8	7	28
- in Ausbildung, Student	97	82	6	7	6
- arbeitslos, freigestellt	47	74	8	1	17
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	67	5	6	22
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	72	6	4	17
Parteipräferenz					
CDU	196	70	6	3	21
SPD	241	67	6	7	19
GRÜNE	37	74	9	5	13
FDP	28	88	5	0	6
Übrige Befragte	475	69	4	5	21

Tabelle 3.A: Meinungen zu einer Länderfusion von Hamburg und Schleswig-Holstein

Würden Sie auf längere Sicht einen Zusammenschluss von Schleswig-Holstein und Hamburg zu einem gemeinsamen Bundesland befürworten oder ablehnen?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Befürworten	Ablehnen	Ist mir egal; gleichgültig	Unentschlossen; weiß nicht; keine Angabe
		%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	52	36	4	8
Geschlecht					
Männlich	466	59	33	2	6
Weiblich	538	46	39	5	9
Alter					
16 - 24 Jahre	98	61	36	1	2
25 - 34 Jahre	200	43	43	5	9
35 - 49 Jahre	231	48	42	3	7
50 - 64 Jahre	238	56	32	3	9
65 Jahre und älter	227	57	29	6	8
Bildung					
Volks-, Hauptschule	428	56	30	6	8
Mittel-, Real-, Fachschule	319	53	36	3	8
Abitur	249	44	46	2	7
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	526	53	38	3	6
- Arbeiter	66	52	37	0	11
- Angestellte/Beamte	369	53	38	3	6
- Selbständige/Freie Berufe	87	53	38	4	5
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	51	34	5	9
- in Rente, Pension	298	57	30	5	9
- Hausfrau, -mann	45	42	43	2	13
- in Ausbildung, Student	78	40	49	2	9
- arbeitslos, freigestellt	54	45	32	13	9
Herkunft					
In Hamburg geboren	517	53	37	4	6
Nach Hamburg zugezogen	484	51	35	4	10
Parteipräferenz					
CDU	259	59	34	2	5
SPD	222	59	33	3	5
GRÜNE	87	48	41	2	9
FDP	26	55	41	0	4
Übrige Befragte	391	45	38	6	11

Tabelle 3.B: Meinungen zu einer Länderfusion von Hamburg und Schleswig-Holstein

Würden Sie auf längere Sicht einen Zusammenschluss von Schleswig-Holstein und Hamburg zu einem gemeinsamen Bundesland befürworten oder ablehnen?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Befürworten	Ablehnen	Ist mir egal; gleichgültig	Unentschieden; weiß nicht; keine Angabe
		%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	52	37	4	7
Region					
Ballungsraum Hamburg	320	50	42	2	5
Übriges Schleswig-Holstein	681	53	35	4	8
Geschlecht					
Männlich	469	56	36	1	7
Weiblich	532	49	39	6	7
Alter					
16 - 24 Jahre	107	50	50	0	0
25 - 34 Jahre	198	41	49	4	5
35 - 49 Jahre	242	52	36	4	8
50 - 64 Jahre	253	57	34	3	6
65 Jahre und älter	196	60	24	5	11
Bildung					
Volks-, Hauptschule	445	56	30	5	8
Mittel-, Real-, Fachschule	317	45	46	3	7
Abitur	228	53	42	2	3
Beruflicher Status					
Erwerbstätige insgesamt	540	51	39	3	7
- Arbeiter	83	52	32	1	15
- Angestellte/Beamte	385	49	41	4	6
- Selbständige/Freie Berufe	71	53	41	2	3
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	54	35	4	6
- in Rente, Pension	261	59	27	5	9
- Hausfrau, -mann	48	53	38	6	2
- in Ausbildung, Student	97	47	51	2	0
- arbeitslos, freigestellt	47	43	46	5	6
Herkunft					
In Schleswig-Holstein geboren	582	51	38	4	6
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	54	36	3	7
Parteipräferenz					
CDU	196	56	38	3	4
SPD	241	48	45	4	3
GRÜNE	37	49	41	3	7
FDP	28	57	38	0	5
Übrige Befragte	475	53	32	4	10

Tabelle 4.A: Erwartung einer Länderfusion von Hamburg und Schleswig-Holstein

Einmal unabhängig davon, ob Sie persönlich dafür oder dagegen sind:

Erwarten Sie, dass es in Zukunft zur Bildung eines gemeinsamen Bundeslandes aus Schleswig-Holstein und Hamburg kommen wird? Sicher, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder sicher nicht?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Dazu wird es kommen:				
		Sicher %	Wahrscheinlich %	Wahrscheinlich nicht %	Sicher nicht %	Schwer zu sagen; weiß nicht; keine Angabe %
Hamburg insgesamt	1004	5	28	40	19	7
Geschlecht						
Männlich	466	6	33	38	18	5
Weiblich	538	5	23	42	20	10
Alter						
16 - 24 Jahre	98	8	34	29	20	9
25 - 34 Jahre	200	2	28	45	19	6
35 - 49 Jahre	231	4	25	44	21	5
50 - 64 Jahre	238	8	29	40	19	4
65 Jahre und älter	227	5	27	36	17	15
Bildung						
Volks-, Hauptschule	428	7	29	33	20	11
Mittel-, Real-, Fachschule	319	4	31	45	15	5
Abitur	249	4	23	47	22	4
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	526	5	28	45	19	4
- Arbeiter	66	0	39	32	26	3
- Angestellte/Beamte	369	5	26	49	16	4
- Selbständige/Freie Berufe	87	5	28	39	22	6
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	6	28	35	20	11
- in Rente, Pension	298	8	27	34	19	12
- Hausfrau, -mann	45	12	17	45	21	5
- in Ausbildung, Student	78	0	30	36	22	12
- arbeitslos, freigestellt	54	2	35	33	18	13
Herkunft						
In Hamburg geboren	517	5	29	40	19	7
Nach Hamburg zugezogen	484	6	27	41	19	8
Parteipräferenz						
CDU	259	6	31	39	18	6
SPD	222	6	27	42	20	5
GRÜNE	87	2	32	48	15	2
FDP	26	32	25	19	25	0
Übrige Befragte	391	3	25	39	20	12

Tabelle 4.B: Erwartung einer Länderfusion von Hamburg und Schleswig-Holstein

Einmal unabhängig davon, ob Sie persönlich dafür oder dagegen sind:

Erwarten Sie, dass es in Zukunft zur Bildung eines gemeinsamen Bundeslandes aus Schleswig-Holstein und Hamburg kommen wird? Sicher, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder sicher nicht?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Dazu wird es kommen:				
		Sicher %	Wahrscheinlich %	Wahrscheinlich nicht %	Sicher nicht %	Schwer zu sagen; weiß nicht; keine Angabe %
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	5	27	44	19	6
Region						
Ballungsraum Hamburg	320	5	27	41	18	8
Übriges Schleswig-Holstein	681	5	26	45	19	5
Geschlecht						
Männlich	469	6	28	42	21	4
Weiblich	532	4	26	46	17	7
Alter						
16 - 24 Jahre	107	8	26	51	15	0
25 - 34 Jahre	198	0	21	48	28	2
35 - 49 Jahre	242	6	26	43	21	4
50 - 64 Jahre	253	6	29	41	16	8
65 Jahre und älter	196	8	30	40	11	12
Bildung						
Volks-, Hauptschule	445	5	28	46	14	8
Mittel-, Real-, Fachschule	317	4	27	39	24	6
Abitur	228	7	25	45	21	2
Beruflicher Status						
Erwerbstätige insgesamt	540	4	24	45	22	4
- Arbeiter	83	7	21	44	24	4
- Angestellte/Beamte	385	3	25	47	20	5
- Selbständige/Freie Berufe	71	5	24	36	31	3
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	7	29	42	14	8
- in Rente, Pension	261	7	32	39	10	12
- Hausfrau, -mann	48	6	26	35	31	2
- in Ausbildung, Student	97	8	27	51	14	0
- arbeitslos, freigestellt	47	4	25	45	20	7
Herkunft						
In Schleswig-Holstein geboren	582	5	26	46	18	5
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	5	27	41	19	8
Parteipräferenz						
CDU	196	5	29	41	19	6
SPD	241	4	31	43	17	5
GRÜNE	37	9	21	43	23	4
FDP	28	19	28	26	26	0
Übrige Befragte	475	4	24	46	19	7

Tabelle 5.A: Mehr Vorteile oder mehr Nachteile bei einer Länderfusion?

Alles in allem betrachtet: Würden bei einem Zusammenschluss von Schleswig-Holstein und Hamburg die Vorteile oder die Nachteile überwiegen, deutlich oder leicht?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Vorteile überwiegen deutlich	Vorteile überwiegen leicht	Nachteile überwiegen leicht	Nachteile überwiegen deutlich	Gleichermaßen Vor- und Nachteile	Weiß nicht; schwer zu sagen; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	26	26	12	11	13	11
Geschlecht							
Männlich	466	35	26	9	11	10	9
Weiblich	538	18	27	15	11	14	14
Alter							
16 - 24 Jahre	98	20	31	15	14	11	8
25 - 34 Jahre	200	19	30	15	15	12	9
35 - 49 Jahre	231	29	22	14	15	9	10
50 - 64 Jahre	238	33	24	11	9	15	8
65 Jahre und älter	227	24	28	9	6	15	18
Bildung							
Volks-, Hauptschule	428	27	25	11	9	13	14
Mittel-, Real-, Fachschule	319	24	28	11	14	15	8
Abitur	249	26	27	17	11	7	11
Beruflicher Status							
Erwerbstätige insgesamt	526	27	27	12	14	12	8
- Arbeiter	66	41	10	7	29	9	4
- Angestellte/Beamte	369	23	31	14	12	14	7
- Selbständige/Freie Berufe	87	33	25	10	13	6	14
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	25	26	13	8	13	15
- in Rente, Pension	298	28	27	10	7	14	15
- Hausfrau, -mann	45	18	28	21	8	16	10
- in Ausbildung, Student	78	27	25	19	9	7	13
- arbeitslos, freigestellt	54	16	20	14	13	18	19
Herkunft							
In Hamburg geboren	517	25	27	13	12	13	9
Nach Hamburg zugezogen	484	27	26	11	11	12	13
Parteipräferenz							
CDU	259	38	23	10	11	11	8
SPD	222	28	35	17	8	6	5
GRÜNE	87	27	25	14	14	9	10
FDP	26	12	18	0	26	39	4
Übrige Befragte	391	18	25	12	12	16	17

Tabelle 5.B: Mehr Vorteile oder mehr Nachteile bei einer Länderfusion?

Alles in allem betrachtet: Würden bei einem Zusammenschluss von Schleswig-Holstein und Hamburg die Vorteile oder die Nachteile überwiegen, deutlich oder leicht?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Vorteile überwiegen deutlich	Vorteile überwiegen leicht	Nachteile überwiegen leicht	Nachteile überwiegen deutlich	Gleichermaßen Vor- und Nachteile	Weiß nicht; schwer zu sagen; keine Angabe %
		%	%	%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	25	25	13	11	14	13
Region							
Ballungsraum Hamburg	320	27	26	18	9	12	8
Übriges Schleswig-Holstein	681	25	24	11	11	14	15
Geschlecht							
Männlich	469	31	25	12	13	10	10
Weiblich	532	21	24	14	9	17	15
Alter							
16 - 24 Jahre	107	32	21	34	7	4	2
25 - 34 Jahre	198	16	25	13	13	12	22
35 - 49 Jahre	242	22	26	14	13	13	13
50 - 64 Jahre	253	32	23	8	11	16	9
65 Jahre und älter	196	28	27	8	6	18	14
Bildung							
Volks-, Hauptschule	445	23	25	12	11	14	15
Mittel-, Real-, Fachschule	317	22	26	15	8	17	13
Abitur	228	36	21	13	13	9	9
Beruflicher Status							
Erwerbstätige insgesamt	540	24	23	13	12	14	13
- Arbeiter	83	22	23	10	15	15	15
- Angestellte/Beamte	385	23	24	14	12	14	13
- Selbständige/Freie Berufe	71	34	19	13	9	13	12
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	27	26	13	9	13	12
- in Rente, Pension	261	28	28	7	7	15	15
- Hausfrau, -mann	48	17	34	13	8	14	14
- in Ausbildung, Student	97	31	22	25	13	4	5
- arbeitslos, freigestellt	47	17	22	20	11	18	11
Herkunft							
In Schleswig-Holstein geboren	582	25	23	14	11	14	13
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	26	27	12	10	12	12
Parteipräferenz							
CDU	196	26	26	8	15	10	15
SPD	241	23	29	16	7	12	13
GRÜNE	37	29	25	13	14	9	11
FDP	28	37	17	13	18	13	2
Übrige Befragte	475	25	22	13	10	17	13

Tabelle 6.A: Die wichtigsten Vorteile eines gemeinsamen Bundeslandes

Was könnten die wichtigsten Vorteile eines gemeinsamen Bundeslandes sein? Welcher der folgenden Punkte träge aus Ihrer Sicht zu?

(VORLESEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH, REIHENFOLGE ZUFÄLLIG)

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Bessere Entwicklungschancen für die Wirtschaft in der Nordregion	Kosteneinsparungen in der Verwaltung und bei den politischen Einrichtungen	Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Menschen im Norden	Vereinfachung von Verwaltungs- und Behördenabläufen für die Bürger/innen	Eine gemeinsame politische Linie für die Region	Schnellere Verwirklichung von Verkehrsprojekten	Stärkung des Gewichts der Nordregion (innerhalb der Bundesrepublik und Europas)	Nichts davon trifft zu; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	71	74	46	68	55	75	64	4
Geschlecht									
Männlich	466	74	79	44	70	58	76	69	3
Weiblich	538	69	69	48	65	52	74	60	5
Alter									
16 - 24 Jahre	98	69	58	39	75	53	69	55	1
25 - 34 Jahre	200	64	78	33	59	54	75	56	4
35 - 49 Jahre	231	66	76	42	65	56	74	60	6
50 - 64 Jahre	238	80	75	54	72	60	80	74	2
65 Jahre und älter	227	73	74	57	70	50	74	69	5
Bildung									
Volks-, Hauptschule	428	76	73	55	72	51	77	62	4
Mittel-, Real-, Fachschule	319	68	72	45	65	57	72	67	5
Abitur	249	68	79	33	65	58	75	64	3
Beruflicher Status									
Erwerbstätige insgesamt	526	70	76	43	65	57	79	65	4
- Arbeiter	66	69	72	44	66	49	79	60	6
- Angestellte/Beamte	369	70	77	45	65	60	78	66	4
- Selbständige/Freie Berufe	87	72	75	36	65	52	79	66	4
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	73	72	49	70	52	71	63	4
- in Rente, Pension	298	75	74	57	71	53	72	69	5
- Hausfrau, -mann	45	64	73	36	67	45	73	59	2
- in Ausbildung, Student	78	66	59	29	66	56	67	51	1
- arbeitslos, freigestellt	54	75	74	44	72	47	68	53	1
Herkunft									
In Hamburg geboren	517	72	75	48	66	58	74	64	5
Nach Hamburg zugezogen	484	70	73	44	69	52	77	65	3
Parteipräferenz									
CDU	259	75	77	53	73	57	82	69	4
SPD	222	75	76	53	74	63	76	73	2
GRÜNE	87	66	82	32	65	51	77	64	2
FDP	26	64	94	49	73	59	71	64	0
Übrige Befragte	391	68	68	40	62	50	71	57	6

Tabelle 6.B: Die wichtigsten Vorteile eines gemeinsamen Bundeslandes

Was könnten die wichtigsten Vorteile eines gemeinsamen Bundeslandes sein? Welcher der folgenden Punkte träge aus Ihrer Sicht zu?

(VORLESEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH, REIHENFOLGE ZUFÄLLIG)

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Bessere Entwicklungschancen für die Wirtschaft in der Nordregion	Kosteneinsparungen in der Verwaltung und bei den politischen Einrichtungen	Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Menschen im Norden	Vereinfachung von Verwaltungs- und Behördenabläufen für die Bürger/innen	Eine gemeinsame politische Linie für die Region	Schnellere Verwirklichung von Verkehrsprojekten	Stärkung des Gewichts der Nordregion (innerhalb der Bundesrepublik und Europas)	Nichts davon trifft zu; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	72	74	46	66	59	70	67	5
Region									
Ballungsraum Hamburg	320	73	77	46	75	62	74	69	3
Übriges Schleswig-Holstein	681	71	72	45	62	58	69	65	6
Geschlecht									
Männlich	469	73	76	45	66	62	72	69	5
Weiblich	532	70	72	46	67	56	69	65	6
Alter									
16 - 24 Jahre	107	73	75	40	63	71	65	62	2
25 - 34 Jahre	198	59	64	38	56	64	72	61	9
35 - 49 Jahre	242	67	73	44	64	54	66	66	6
50 - 64 Jahre	253	80	77	50	69	58	74	71	4
65 Jahre und älter	196	79	81	54	78	56	72	69	4
Bildung									
Volks-, Hauptschule	445	71	67	51	65	58	68	66	7
Mittel-, Real-, Fachschule	317	71	75	45	64	56	70	64	5
Abitur	228	75	85	35	72	66	74	72	2
Beruflicher Status									
Erwerbstätige insgesamt	540	67	72	41	63	59	70	67	6
- Arbeiter	83	67	64	46	54	54	66	63	12
- Angestellte/Beamte	385	69	72	44	65	58	71	67	5
- Selbständige/Freie Berufe	71	58	77	23	62	68	63	75	7
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	77	77	51	71	60	71	66	4
- in Rente, Pension	261	80	80	56	78	59	75	70	5
- Hausfrau, -mann	48	78	75	60	70	55	75	68	2
- in Ausbildung, Student	97	72	72	36	58	69	66	65	3
- arbeitslos, freigestellt	47	68	69	41	51	52	58	43	3
Herkunft									
In Schleswig-Holstein geboren	582	71	72	46	61	60	69	67	6
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	73	77	45	73	57	72	66	4
Parteipräferenz									
CDU	196	68	76	47	69	66	71	69	4
SPD	241	79	78	46	76	56	79	77	3
GRÜNE	37	75	79	40	69	64	61	79	2
FDP	28	69	82	28	60	71	29	54	6
Übrige Befragte	475	69	71	46	61	57	69	60	7

Tabelle 7.A: Die größten Nachteile eines gemeinsamen Bundeslandes

Und was wären möglicherweise die größten Nachteile?

(VORLESEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH, REIHENFOLGE ZUFÄLLIG)

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Ein Land müsste die Haushaltsprobleme des anderen mittragen	Das Heimatgefühl schwindet; es wird alles anonym	Vertraute politische kulturelle Strukturen gehen verloren	Die politische Selbstbestimmung der Bevölkerung wird beeinträchtigt	Ein Land dominiert das andere	Der Ballungsraum Hamburg würde gestärkt zu Lasten der nördlichen Landesteile Schleswig-Holsteins	Nichts davon trifft zu; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	56	34	40	30	38	32	16
Geschlecht								
Männlich	466	50	27	35	27	36	36	18
Weiblich	538	61	40	43	33	41	29	14
Alter								
16 - 24 Jahre	98	54	49	54	46	43	39	8
25 - 34 Jahre	200	63	31	53	34	49	40	11
35 - 49 Jahre	231	59	33	39	32	38	34	16
50 - 64 Jahre	238	51	30	34	22	31	30	20
65 Jahre und älter	227	52	34	29	25	35	25	20
Bildung								
Volks-, Hauptschule	428	52	36	37	31	36	31	18
Mittel-, Real-, Fachschule	319	60	31	35	30	42	35	15
Abitur	249	57	31	49	28	39	31	14
Beruflicher Status								
Erwerbstätige insgesamt	526	60	35	43	32	41	37	12
- Arbeiter	66	54	18	31	28	38	44	8
- Angestellte/Beamte	369	61	39	46	31	43	36	12
- Selbständige/Freie Berufe	87	58	28	37	40	37	35	19
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	51	33	36	28	36	28	20
- in Rente, Pension	298	51	31	28	25	32	27	21
- Hausfrau, -mann	45	60	44	53	22	38	28	11
- in Ausbildung, Student	78	54	32	52	35	44	31	11
- arbeitslos, freigestellt	54	44	30	41	37	38	26	31
Herkunft								
In Hamburg geboren	517	57	38	41	34	38	33	17
Nach Hamburg zugezogen	484	54	29	38	26	39	32	15
Parteipräferenz								
CDU	259	57	39	37	32	39	37	12
SPD	222	50	29	38	26	34	32	20
GRÜNE	87	60	19	50	32	41	32	14
FDP	26	67	43	42	38	69	35	11
Übrige Befragte	391	57	36	40	30	38	30	18

Tabelle 7.B: Die größten Nachteile eines gemeinsamen Bundeslandes

Und was wären möglicherweise die größten Nachteile?

(VORLESEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH, REIHENFOLGE ZUFÄLLIG)

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Ein Land müsste die Haushaltsprobleme des anderen mittragen	Das Heimatgefühl schwindet; es wird alles anonym	Vertraute politische kulturelle Strukturen gehen verloren	Die politische Selbstbestimmung der Bevölkerung wird beeinträchtigt	Ein Land dominiert das andere	Der Ballungsraum Hamburg würde gestärkt zu Lasten der nördlichen Landesteile Schleswig-Holsteins	Nichts davon trifft zu; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	59	35	38	33	43	45	15
Region								
Ballungsraum Hamburg	320	66	31	37	32	39	43	12
Übriges Schleswig-Holstein	681	56	37	39	33	44	45	16
Geschlecht								
Männlich	469	56	34	36	33	39	45	16
Weiblich	532	62	36	40	33	46	44	13
Alter								
16 - 24 Jahre	107	69	54	47	44	57	48	5
25 - 34 Jahre	198	64	36	40	37	50	50	17
35 - 49 Jahre	242	66	31	41	32	42	46	10
50 - 64 Jahre	253	52	33	34	30	38	41	20
65 Jahre und älter	196	49	32	34	28	35	39	18
Bildung								
Volks-, Hauptschule	445	54	38	37	40	40	43	17
Mittel-, Real-, Fachschule	317	62	32	39	29	44	49	14
Abitur	228	64	33	41	23	46	43	11
Beruflicher Status								
Erwerbstätige insgesamt	540	60	35	40	33	44	47	14
- Arbeiter	83	55	29	30	37	40	47	26
- Angestellte/Beamte	385	60	37	42	35	45	49	12
- Selbständige/Freie Berufe	71	68	34	37	16	42	32	14
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	57	35	37	33	42	42	15
- in Rente, Pension	261	51	33	35	29	37	41	19
- Hausfrau, -mann	48	67	28	44	31	46	48	7
- in Ausbildung, Student	97	66	47	42	40	56	38	8
- arbeitslos, freigestellt	47	65	30	37	34	33	50	20
Herkunft								
In Schleswig-Holstein geboren	582	56	36	38	36	44	47	16
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	63	34	39	28	40	41	13
Parteipräferenz								
CDU	196	59	38	33	33	43	38	18
SPD	241	61	28	42	34	49	45	12
GRÜNE	37	56	34	50	28	32	54	7
FDP	28	69	40	30	19	39	51	6
Übrige Befragte	475	57	37	38	32	40	46	17

Tabelle 8.A: Länderfusion: An wem könnte sie scheitern?

Wer ist bzw. wäre aus Ihrer Sicht der größte Gegner der Bildung eines gemeinsamen Bundeslandes im Norden, an wem könnte solch ein Vorhaben am ehesten scheitern?

(VORLESEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH, REIHENFOLGE ZUFÄLLIG)

		Der größte Gegner einer Länderfusion ist:							
		Der Hamburger Senat	Die schleswig-holsteinische Landesregierung	Die Wirtschaft / die Unternehmen	Die Verwaltungen und Behörden	Die (Mehrheit der) Bevölkerung in Schleswig-Holstein	Die (Mehrheit der) Bevölkerung in Hamburg	Keiner davon; weiß nicht; keine Angabe	
Zeile	%	Zahl der Befragten (abs.)							
		%	%	%	%	%	%	%	
Hamburg insgesamt		1004	42	31	15	40	35	41	9
Geschlecht									
Männlich		466	42	30	11	38	36	42	7
Weiblich		538	41	31	18	42	34	41	10
Alter									
16 - 24 Jahre		98	62	21	18	30	37	45	7
25 - 34 Jahre		200	47	30	17	41	44	51	6
35 - 49 Jahre		231	42	31	14	38	32	43	10
50 - 64 Jahre		238	38	35	14	45	34	42	6
65 Jahre und älter		227	34	31	14	42	31	28	13
Bildung									
Volks-, Hauptschule		428	41	33	17	38	30	31	12
Mittel-, Real-, Fachschule		319	41	30	15	42	36	41	8
Abitur		249	44	29	13	43	44	58	4
Beruflicher Status									
Erwerbstätige insgesamt		526	43	32	16	43	38	47	6
- Arbeiter		66	27	34	20	43	31	34	12
- Angestellte/Beamte		369	46	31	16	42	41	51	5
- Selbständige/Freie Berufe		87	42	36	16	47	31	38	3
Nicht-Erwerbstätige insgesamt		475	40	30	13	37	31	35	12
- in Rente, Pension		298	35	32	13	41	29	30	11
- Hausfrau, -mann		45	36	22	26	29	35	39	9
- in Ausbildung, Student		78	63	26	11	32	37	55	7
- arbeitslos, freigestellt		54	40	25	9	31	31	28	23
Herkunft									
In Hamburg geboren		517	41	31	16	41	36	42	8
Nach Hamburg zugezogen		484	43	31	14	40	34	40	9
Parteipräferenz									
CDU		259	39	37	12	46	35	41	5
SPD		222	43	27	13	38	34	36	6
GRÜNE		87	39	18	10	36	46	56	5
FDP		26	73	56	61	78	52	62	0
Übrige Befragte		391	43	31	17	37	33	39	14

Tabelle 8.B: Länderfusion: An wem könnte sie scheitern?

Wer ist bzw. wäre aus Ihrer Sicht der größte Gegner der Bildung eines gemeinsamen Bundeslandes im Norden, an wem könnte solch ein Vorhaben am ehesten scheitern?

(VORLESEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH, REIHENFOLGE ZUFÄLLIG)

		Der größte Gegner einer Länderfusion ist:						
		Der Hamburger Senat	Die schleswig-holsteinische Landesregierung	Die Wirtschaft / die Unternehmen	Die Verwaltungen und Behörden	Die (Mehrheit der) Bevölkerung in Schleswig-Holstein	Die (Mehrheit der) Bevölkerung in Hamburg	Keiner davon; weiß nicht; keine Angabe
Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	%	%	%	%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	35	36	17	37	41	37	9
Region								
Ballungsraum Hamburg	320	36	33	17	40	36	38	10
Übriges Schleswig-Holstein	681	35	37	17	35	44	37	8
Geschlecht								
Männlich	469	39	38	14	41	39	37	7
Weiblich	532	33	34	19	32	43	38	10
Alter								
16 - 24 Jahre	107	39	35	21	28	55	61	1
25 - 34 Jahre	198	38	45	20	34	45	34	7
35 - 49 Jahre	242	40	35	16	37	39	40	5
50 - 64 Jahre	253	33	34	16	39	42	34	10
65 Jahre und älter	196	27	31	15	40	32	30	17
Bildung								
Volks-, Hauptschule	445	28	33	18	30	37	31	13
Mittel-, Real-, Fachschule	317	38	35	19	38	43	46	7
Abitur	228	47	44	11	47	47	36	3
Beruflicher Status								
Erwerbstätige insgesamt	540	38	37	16	36	43	39	7
- Arbeiter	83	33	40	29	27	35	34	11
- Angestellte/Beamte	385	40	38	13	38	46	39	6
- Selbständige/Freie Berufe	71	33	29	18	39	40	42	6
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	32	34	18	37	39	36	11
- in Rente, Pension	261	29	33	15	40	32	29	16
- Hausfrau, -mann	48	41	40	18	31	38	28	7
- in Ausbildung, Student	97	43	36	18	27	55	58	1
- arbeitslos, freigestellt	47	24	31	31	45	40	38	7
Herkunft								
In Schleswig-Holstein geboren	582	34	37	18	31	43	37	7
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	37	35	16	44	39	38	10
Parteipräferenz								
CDU	196	38	48	19	44	43	38	8
SPD	241	47	39	12	36	42	41	8
GRÜNE	37	44	28	12	50	39	41	3
FDP	28	36	44	42	36	12	25	0
Übrige Befragte	475	28	29	18	34	41	36	10

Tabelle 9.A: Gewünschte Landeshauptstadt eines gemeinsamen Bundeslandes

Angenommen, Schleswig-Holstein und Hamburg würden zu einem gemeinsamen Bundesland.
Welche Stadt sollte dann die Landeshauptstadt sein?

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Hamburg	Kiel	Lübeck	Andere Stadt	Gleichgültig	Weiß nicht; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%
Hamburg insgesamt	1004	81	4	5	2	5	4
Geschlecht							
Männlich	466	80	4	5	3	5	3
Weiblich	538	82	4	5	1	4	4
Alter							
16 - 24 Jahre	98	79	10	3	1	1	6
25 - 34 Jahre	200	81	6	6	0	3	3
35 - 49 Jahre	231	77	5	7	5	5	2
50 - 64 Jahre	238	84	2	4	1	6	3
65 Jahre und älter	227	83	1	2	1	6	6
Bildung							
Volks-, Hauptschule	428	81	2	4	1	6	5
Mittel-, Real-, Fachschule	319	80	7	6	2	3	2
Abitur	249	83	5	3	3	4	2
Beruflicher Status							
Erwerbstätige insgesamt	526	80	5	6	2	4	2
- Arbeiter	66	60	5	14	4	15	3
- Angestellte/Beamte	369	84	4	5	1	2	3
- Selbständige/Freie Berufe	87	77	7	5	5	6	0
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	475	82	4	3	2	5	5
- in Rente, Pension	298	84	2	3	1	5	5
- Hausfrau, -mann	45	81	7	2	2	3	4
- in Ausbildung, Student	78	78	2	3	2	6	8
- arbeitslos, freigestellt	54	79	12	3	2	1	2
Herkunft							
In Hamburg geboren	517	80	3	5	2	6	5
Nach Hamburg zugezogen	484	83	6	4	2	3	2
Parteipräferenz							
CDU	259	82	2	8	1	3	4
SPD	222	82	5	5	2	3	3
GRÜNE	87	73	6	7	6	7	1
FDP	26	91	0	2	0	7	0
Übrige Befragte	391	81	5	2	1	6	5

Tabelle 9.B: Gewünschte Landeshauptstadt eines gemeinsamen Bundeslandes

*Angenommen, Schleswig-Holstein und Hamburg würden zu einem gemeinsamen Bundesland.
Welche Stadt sollte dann die Landeshauptstadt sein?*

Zeile %	Zahl der Befragten (abs.)	Hamburg	Kiel	Lübeck	Andere Stadt	Gleichgültig	Weiß nicht; keine Angabe
		%	%	%	%	%	%
Schleswig-Holstein insgesamt	1001	55	25	10	3	4	3
Region							
Ballungsraum Hamburg	320	64	17	7	5	4	3
Übriges Schleswig-Holstein	681	50	28	11	3	5	3
Geschlecht							
Männlich	469	59	22	8	4	4	2
Weiblich	532	51	27	11	3	5	4
Alter							
16 - 24 Jahre	107	56	30	12	1	1	0
25 - 34 Jahre	198	49	27	12	0	7	6
35 - 49 Jahre	242	49	29	8	6	5	3
50 - 64 Jahre	253	56	24	10	4	3	3
65 Jahre und älter	196	65	15	8	4	4	4
Bildung							
Volks-, Hauptschule	445	47	34	8	3	5	4
Mittel-, Real-, Fachschule	317	55	20	12	5	5	3
Abitur	228	69	15	10	2	2	2
Beruflicher Status							
Erwerbstätige insgesamt	540	51	26	11	4	5	4
- Arbeiter	83	41	25	20	8	3	2
- Angestellte/Beamte	385	52	25	10	3	5	4
- Selbständige/Freie Berufe	71	51	34	4	1	7	4
Nicht-Erwerbstätige insgesamt	460	60	23	8	3	3	3
- in Rente, Pension	261	65	18	8	4	3	3
- Hausfrau, -mann	48	55	25	5	5	8	2
- in Ausbildung, Student	97	54	29	12	1	1	2
- arbeitslos, freigestellt	47	46	39	9	0	5	2
Herkunft							
In Schleswig-Holstein geboren	582	47	30	11	4	5	4
Nach Schleswig-Holstein zugezogen	419	65	17	8	3	4	3
Parteipräferenz							
CDU	196	59	24	8	3	4	2
SPD	241	59	24	8	4	2	3
GRÜNE	37	55	21	11	8	3	2
FDP	28	47	45	5	2	0	0
Übrige Befragte	475	51	24	12	3	6	4



Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Kontakt :

Michael Thomas Fröhlich

Stv. Hauptgeschäftsführer
und Pressesprecher

Tel.: 04331.1420-43

Fax: 04331.1420-50

eMail: fruehlich@uvnord.de

Haus der Wirtschaftsverbände
Jungfernstieg 25
24768 Rendsburg

Dr. Claus Kemmet

Hauptgeschäftsführer

Tel.: 040.6378-5120

Fax: 040.6378-5151

eMail: kemmet@uvnord.de

Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg